

# LEONINE

STUDIOS

präsentiert

## WOCHENEND REBELLEN



mit

Florian David Fitz, Cecilio Andresen, Aylin Tezel, Joachim Król u.a.

Regie

**Marc Rothemund**

Drehbuch & Executive Producer

**Richard Kropf**

Nach dem Buch "Wir Wochenendrebellen" von  
**Mirco und Jason von Juterczenka**

Produzent:innen

**Justyna Muesch, Quirin Berg, Max Wiedemann**

Koproduzent

**Stefan Gärtner**

**KINOSTART: 28. September 2023**

**PRESSEHEFT**

## **VERLEIH**

LEONINE Distribution GmbH  
Taunusstr. 21  
80807 München  
Tel: 089 / 99 95 13 0  
[www.leoninedistribution.com](http://www.leoninedistribution.com)

## **PRESSEBETREUUNG**

Print | Radio | TV:  
**JUST PUBLICITY GmbH**  
Greifswalder Straße 21  
10405 Berlin  
Tel.: 030-26 39 59 59-0  
[team@just-publicity.com](mailto:team@just-publicity.com)

Online:  
**FRANDLY PR**  
Hohenzollernstraße 7  
80801 München  
Tel.: 089 – 954 28 28 21  
[presse@frandly-pr.com](mailto:presse@frandly-pr.com)

**Pressematerial:**  
[www.leoninedistribution.com](http://www.leoninedistribution.com)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Besetzung &amp; Stab</b> .....	<b>4</b>
<b>Kurzinhalt</b> .....	<b>5</b>
<b>Inhalt</b> .....	<b>6</b>
<b>Produktionsnotizen</b> .....	<b>8</b>
ANSTOSS: Die Anfänge des Projekts.....	8
TORHÜTER: Alles für den wahrhaftigen Kern .....	9
ANSCHLUSSTREFFER: Produzent:innen mit Wahnsinnspower & Leidenschaft. ....	10
TEAMPLAYER: Ein Regisseur, ein Volltreffer .....	12
STADIONTOUR DE FORCE: Deutschlands Fußballarenen öffnen ihre Tore .....	17
MANNSCHAFTSGEIST: Mehr als elf Freunde.....	19
FINALE .....	20
<b>Interview mit den wahren „Wochenendrebellen“: Mirco und Jason von Juterczenka</b> .....	<b>22</b>
<b>Vor der Kamera</b> .....	<b>25</b>
Florian David Fitz (Mirco) .....	25
Cecilio Andresen (Jason) .....	26
Aylin Tezel (Fatime).....	26
Joachim Król (Opa Gerd) .....	28
Petra Marie Cammin (Ömchen Manuela).....	28
Milena Dreissig (Dr. Folke).....	28
Leslie Malton (Frau Brinkhaus) .....	29
<b>Hinter der Kamera</b> .....	<b>30</b>
Marc Rothemund (Regie).....	30
Richard Kropf (Drehbuch, Executive Producer) .....	30
Wiedemann & Berg Film (Produktion).....	31
Justyna Muesch (Produktion).....	32
Philip Peschlow (Kamera).....	33

## Besetzung & Stab

Mirco  
Jason  
Fatime  
Lucy  
Opa Gerd  
Ömchen (Manuela)  
Frau Dr. Folke  
Frau Brinkhaus  
Prof. Reinhard Sieben  
Lehrerin Schönwälder

Florian David Fitz  
Cecilio Andresen  
Aylin Tezel  
Florina Siegel  
Joachim Król  
Petra Marie Cammin  
Milena Dreissig  
Leslie Malton  
Tilo Nest  
Michaela Wiebisch

Regie  
Drehbuch  
Produktion

Marc Rothemund  
Richard Kropf  
Justyna Muesch  
Quirin Berg  
Max Wiedemann  
Richard Kropf  
Stefan Gärtner  
Mark Popp  
Hannah Leuze  
Sofie Scherz-Fleischer  
Susann Funke  
Philip Peschlow  
Susann Bieling  
Peri de Braganca  
Sabine Schumann  
Esther Behrendt  
Hans Horn  
Chris Mühlbauer  
Stefany Pohlmann  
Jacqueline Rietz

Executive Producer  
Koproduktion  
Ausführender Produzent  
Producerin  
Herstellungsleiterinnen

Kamera  
Szenenbild  
Kostümbild  
Maskenbild

Schnitt

Casting  
Kindercasting

## Kurzzinhalt

Mirco (Florian David Fitz) ist beruflich bedingt viel unterwegs, während seine Frau Fatime (Aylin Tezel) das fordernde Familienleben organisiert. Ihr zehnjähriger Sohn Jason (Cecilio Andresen) ist Autist und sein Alltag besteht aus täglichen Routinen und festen Regeln. Als der Familie Jasons Wechsel auf eine Förderschule nahegelegt wird, ist auch Mirco als Vater gefordert. Er schließt einen Pakt mit seinem Sohn: Jason verspricht, sich alle Mühe zu geben, sich in der Schule nicht mehr provozieren zu lassen, wenn Mirco ihm hilft, einen Lieblingsfußballverein zu finden. Allerdings will Jason sich erst für einen Verein entscheiden, wenn er alle 56 Mannschaften der ersten, zweiten und dritten Liga live in ihren jeweiligen Stadien gesehen hat. Dabei hat er sehr individuelle Kriterien – von Maskottchen, Nachhaltigkeit über Rituale der Spieler bis hin zu den Farben der Fußballschuhe. Auf ihren außergewöhnlichen Reisen durch Deutschland lassen Vater und Sohn die heimische Routine hinter sich und finden alles, was sie nie gesucht, aber definitiv gebraucht haben.

## Pressenotiz

Authentisch, liebevoll und mit viel Esprit erzählt der Film, wie Vater und Sohn aus ihrem Alltag ausbrechen und auf ihren gemeinsamen Touren zu verschworenen WOCHENENDREBELLEN werden. Die Hauptrollen in dieser feinsinnigen Komödie spielen Florian David Fitz (DAS PERFEKTE GEHEIMNIS, DER NACHNAME), der junge Cecilio Andresen sowie Aylin Tezel (7500, ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND). Florian David Fitz wurde bei der Verleihung des Bayerischen Filmpreises für seine schauspielerische Leistung in WOCHENENDREBELLEN und OSKARS KLEID bereits als Bester Darsteller ausgezeichnet. In weiteren Rollen sind Joachim Król (WUNDERSCHÖN, DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT), Leslie Malton („Der große Bellheim“, DA GEHT NOCH WAS) und Milena Dreissig (NIGHTLIFE, „Blackout“) zu sehen.

Die emotionale Komödie von Marc Rothemund (DIESES BESCHEUERTE HERZ, MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN) nach einem Drehbuch von Richard Kropf („Kleo“, „4 Blocks“, „Para – Wir sind King“) basiert auf der wahren Geschichte von Mirco und Jason von Juterczenka, die sie in ihrem Buch „Wir Wochenendrebellen“ veröffentlicht haben. Ihr Blog [www.wochenendrebell.de](http://www.wochenendrebell.de) wurde mit dem Grimme Online Award prämiert.

WOCHENENDREBELLEN wurde produziert von Wiedemann & Berg Film in Koproduktion mit LEONINE Studios und SevenPictures Film. Produzent:innen sind Justyna Muesch, Quirin Berg und Max Wiedemann (DIE GOLDFISCHE, WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS, DAS LEBEN DER ANDEREN, u.v.m.). Richard Kropf ist Executive Producer, Mark Popp ausführender Produzent und Stefan Gärtner Ko-Produzent. Für die Kameraführung zeichnet Grimme-Preisträger Philip Peschlow (JIM KNOPF UND DIE WILDE 13, „Der Pass“) verantwortlich. Das Szenenbild stammt von Susann Bieling (DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT), Kostümbildnerin ist Peri de Braganca (ENFANT TERRIBLE).

WOCHENENDREBELLEN wurde gefördert durch Deutscher Filmförderfonds (DFFF), Medienboard Berlin-Brandenburg (MBB), Filmförderungsanstalt (FFA), FilmFernsehFonds Bayern (FFF) und Film- und Medienstiftung NRW.

## Inhalt

Jason ist ein Wunschkind. Seine Eltern Fatime (AYLIN TEZEL) und Mirco (FLORIAN DAVID FITZ) könnten nicht glücklicher sein, doch manches am Verhalten des knapp Dreijährigen macht sie stutzig. Asperger-Autismus (heute Autismus-Spektrum) lautet die Diagnose beim gemeinsamen Arztbesuch. „Ihr Sohn kann eine ganz andere Wahrnehmung haben als wir“, sagt die Ärztin (MILENA DREISSIG). „Das kann heißen, dass das, was wir als Hintergrundgeräusche kaum mehr wahrnehmen, für ihren Sohn alles Störgeräusche sind. Dass er Schwierigkeiten hat, mit Gleichaltrigen umzugehen. Dass er soziale und emotionale Signale nicht deuten kann. Dass er alles wortwörtlich nimmt. Es kann aber auch heißen, dass ihr Sohn spezielle Interessen entwickelt. Oder auch, dass er sich ein strenges Regelwerk und Routinen aufbauen muss, um die Anstrengungen des Alltags zu bewältigen. Autismus ist eine Behinderung und nicht heilbar.“

Die Nachricht ist ein Schock für die jungen Eltern. Mit einem Schlag ist alles anders in ihrem Leben. Leicht ist das nicht – und doch kämpft sich die junge Familie durch die ersten Jahre und gewöhnt sich an die neue Normalität mit festen Strukturen und Alltags-Routinen. Fatime fällt das leichter als Mirco. Auch weil der beruflich sehr eingespannt ist, als Operations Manager immer auf Reisen, um dafür zu sorgen, dass der Betrieb in den Filialen von *Bobo's Best Burger* reibungslos läuft. Oft ist er dabei nicht nur strenger Chef, sondern auch Zuhörer und Seelsorger – was auch immer gemacht werden muss, damit der Laden wieder rund läuft. Zuhause kriegt er das nicht so gut hin. Fatime hingegen hat Verständnis, wenn der inzwischen zehnjährige Jason (CECILIO ANDRESEN) mitten in der Nacht im Schlafzimmer aufkreuzt und ihr einen Vortrag über Astrophysik hält. Sie weiß auch, dass er unter Stress gerät, wenn seine kleine Schwester Lucy am Esstisch kleckert, sich Nudeln und Soße auf dem Teller berühren oder der angestammte Sitzplatz an der Bushaltestelle besetzt ist.

In der Schule hat der Zehnjährige mit dem fehlenden Verständnis seiner Mitschüler:innen zu kämpfen, was im Schulalltag zu zahlreichen Konflikten führt. Auch Jasons Lehrerin fühlt sich herausgefordert von dem Jungen, der oft nicht abschätzen kann, ob und wann er mit seinen Beiträgen den Unterricht stört. So kann es nicht mehr weitergehen! Am Ende ihrer Geduld bestellt sie die Eltern zu einem Gespräch in die Schule ein. Jason quält sich einstweilen damit ab, was seine Mitschüler:innen gemeint haben könnten, wenn sie sagen, dass einem der Lieblingsfußballverein „in die Wiege gelegt“ werde. Wie soll das denn gehen? Als er dann auch noch „Spasti“ genannt und provoziert wird, rastet er aus. Das macht den anstehenden Termin bei der Schullektorin (ILKNUR BOYRAZ) noch ernster: Die Schule gerate an ihre Grenzen, Jason sei in einer Förderschule wohlmöglich besser aufgehoben. Eine letzte Chance erhält er. Dafür muss es ihm aber endlich gelingen, sich in die Klasse zu integrieren.

Fatime ist entsetzt. Sie ist am Ende ihrer Kräfte und wirft Mirco mangelnde Unterstützung im Alltag vor. Der Haussegen hängt schief, es kommt zum Streit. Mircos Eltern sind auch anwesend, sein Papa (JOACHIM KRÓL) – Dortmund-Fan – schaut Fußball im Fernsehen, seine Mutter (PETRA MARIE CAMMIN) packt beim Haushalt mit an. Und versucht sich als Schlichterin: Mirco und Fatime könnten es doch einmal versuchen, indem sie die Rollen tauschen... Als das Gespräch in der Familie um das Thema Fußball kreist, kommt von Jason eine klare Ansage: Er will endlich auch einen Lieblingsverein! Um eine Entscheidung treffen zu können, müsse er sich aber erst

einmal jeden einzelnen ansehen. Nur so ließen sich die wesentlichen Dinge erkennen! Ob der Verein denn auch nachhaltig sei oder er über behindertengerechte Toiletten verfüge. Wie sein Maskottchen und die Schuhe der Spieler aussehen und ob sich Nazis unter seinen Fans befinden.

Mirco hat einen Vorschlag: Er bietet Jason an, mit ihm an den Wochenenden die Stadien in Deutschland zu besuchen. Als Gegenleistung soll der Junge seinem Papa versprechen, sich in der Schule nicht mehr so leicht provozieren zu lassen. Jason willigt ein – und Mirco wird langsam bewusst, auf was er sich da eingelassen hat. Denn Jason geht es nicht nur um die 1. Bundesliga, sondern auch um die 2. und 3. Liga. 56 Vereine. 56 Stadien bundesweit!

Mirco geht mit Elan an die Sache ran – und wird bei seinen Plänen von seiner Chefin mit großem Verständnis unterstützt: besserer Posten, weniger Arbeitszeit, mehr Geld. Ein Traum. Oder? Dass nicht alles so einfach sein wird, wie er sich das denkt – Vater und Sohn auf großer Abenteuertour (nur) per Bahn durch Deutschland – wird Mirco beim ersten Trip bewusst. Nach Nürnberg, Max-Morlock-Stadion, gerecht ausgelost von Jason. Schnell werden ihnen Jasons Limitierungen bewusst, schon bei der Zugfahrt, wo die beiden nach einem Meltdown des Jungen im Speisewagen (die Soße berührt die Nudeln!) unterwegs aussteigen müssen. Und später im Fußballstadion ganz besonders, mit Abtasten beim Einlass, dem ohrenbetäubenden Lärm und auf engstem Raum zusammenstehenden Fans, wo sich zufällige Berührungen nicht vermeiden lassen. Es ist eine absolute Herausforderung – gleichzeitig aber auch ein erhebendes Erlebnis. Sie bleiben dabei. Mehr als 15.000 Kilometer legen sie zurück. Ein Lieblingsverein ist nicht darunter, noch nicht einmal Fortuna Düsseldorf, der erklärte Lieblingsverein von Mirco, oder der BVB, für den das Herz von Fatime schlägt. Immer gibt es irgendetwas, was Jason nicht gefällt.

Aber alles geht gut. Bisher. Und vor allem: Jason beißt die Zähne zusammen, so stressig die Situation auch gerade sein mag. „Ich weiß jetzt, was ich ertragen muss, um das zu genießen“, strahlt der Junge. Und sagt zu seinem Vater, den er liebevoll Papsi nennt: „Wir sind die Wochenendrebellen!“ Diese Erfahrung schweißt zusammen. Mirco ist stolz. Er ist überzeugt, einen Durchbruch geschafft zu haben. Ahnt aber nicht, dass das Abenteuer erst jetzt losgeht. Weil Jason Deutschland bald schon nicht mehr reicht. Er jetzt auch noch Europa bereisen will. Zuerst soll es nach Riga gehen. Dort aber geht alles schief. Alle Fortschritte scheinen zunichte. Die Ehe von Mirco und Fatime steht auf dem Spiel. Auch Mircos Job ist in Gefahr. Und seine gerade noch so enge Beziehung zu Jason. Der Tiefpunkt ist erreicht. Jetzt sind die Wochenendrebellen gefragt. Denn wenn Vater und Sohn eines gelernt haben in den letzten Monaten: Nur gemeinsam ist man stark, zusammen lässt sich alles erzielen. Wenn man nur will... Und Mirco und Jason wissen: Sie wollen. Unbedingt. Und setzen alles daran, Mircos Ehe, die Beziehung zueinander und die Familie zu retten...

## Produktionsnotizen

### ANSTOSS: Die Anfänge des Projekts

Die Geschichte zu der emotionalen Komödie WOCHENENDREBELLEN begann am Kölner Flughafen. Weil Richard Kropfs Flug nach Berlin Verspätung hatte, schlenderte der Drehbuchautor, bekannt als Teil des sehr erfolgreichen Schreibkollektivs HaRiBo, in einen Buchladen, wo ihm ein Umschlag ins Auge sprang. Er las den Klappentext. Stichworte wie „Vater-Sohn-Geschichte“, „Fußball“ und „Autismus“ weckten sein Interesse und bewegten ihn zum Kauf von „Wir Wochenendrebellen“, das 2017 im Benevento-Verlag erschienen war (und seit 2019 im Goldmann-Verlag als Taschenbuch erhältlich ist). Im Flugzeug las er es in einem Rutsch durch und wusste: Da steckt ein Kinofilm drin! „Ich musste daraus ein Drehbuch schreiben“, erzählt der erfolgreiche Autor, der mit seinen HaRiBo-Kollegen hinter Serienhits wie „Kleo“, „Para – Wir sind King“, „You Are Wanted“ oder „4 Blocks“ steht. Die Abenteuer eines Vaters und seines autistischen Sohns basieren auf der wahren Geschichte von Mirco und Jason von Juterczenka und nehmen die Leser:innen mit auf eine außergewöhnliche Reise zu den Fußballstadien Deutschlands, bei der Vater und Sohn die heimische Routine hinter sich lassen. „Zum einen war bei mir der Bezug zur Fußballwelt gegeben, zum anderen war ich damals selbst gerade Vater geworden. Mein Vater nahm mich als Fünfjähriger zum ersten Mal mit ins Stadion, zu Hertha BSC. Ich bin bis heute Hertha-Fan und nehme meinen Sohn mittlerweile auch regelmäßig zu Spielen mit. Aus einer romantisierenden Vorstellung heraus, was Vater-Sohn-Beziehungen betrifft, habe ich ihn direkt nach seiner Geburt als Vereinsmitglied angemeldet,“ so Kropf.

Das Potenzial für die große Leinwand sah Richard Kropf im großen emotionalen Kern der Geschichte: Sie ist nicht nur mit sehr viel Liebe für diesen besonderen Jungen geschrieben, sondern auch mit wunderbarem Humor. „Es ist kein Betroffenheitsbuch, das man abends seufzend weglegt. Man spürt von Anfang bis Ende diese Liebe eines Vaters zu seinem Kind und die Sehnsucht, gemeinsam etwas zu erleben und das Leben zu gestalten“, betont der Autor. Daneben faszinierte Kropf, mit welchem besonderen Blick Jason Fußballspiele schaut und Vereine bewertet. „Mit opulenten Stadionerlebnissen auf der einen Seite und der Familiengeschichte auf der anderen bot die Story auf zwei ganz unterschiedliche emotionale Arten die Grundlage für einen tollen Kinostoff“, so Kropf.

Seine Begeisterung für Mircos und Jasons Geschichte ließ Richard Kropf eine Email an den Verlag schreiben, der sie an das Duo weiterleitete. Bei der Anfrage nach den Filmrechten war Kropf indes nicht allein auf weiter Flur. Mehrere Interessenten hatten sich bereits beworben, darunter auch namhafte Produktionsunternehmen. Kropfs Bewerbung basierte einzig auf maximaler Ehrlichkeit bezüglich dessen, was er liefern zu können glaubte, mit allem emotionalen Verständnis und der Begeisterung für die Geschichte. Und mit einer Ehefrau an seiner Seite, die als Psychotherapeutin eine Expertise für Autismus besitzt. „Ich hatte den Kinofilm vor meinem inneren Auge und bat die beiden um ihr Vertrauen in meinen Weg, von dem ich sicher war, dass er der Richtige sein würde“, so Kropf.

Ein erstes Treffen wurde vereinbart. Der Autor erhielt vorab die Anweisung von Vater Mirco, Jason nicht die Hand zu geben und ihm nicht in die Augen zu schauen. „Meine Frau gab mir für Jason ein Kartenquartett mit allerlei Fragen zu Fußballstadien mit.



Das sei ein gutes Geschenk, meinte sie“, erinnert sich Richard Kropf. Als sie in einem Café in der Nähe des Jahn-Sportparks in Berlin saßen (dort sollte später auch gedreht werden) und sich zwischen den beiden Männern ein angeregtes Gespräch entwickelte, legte Kropf beiläufig das Quartett auf den Tisch. Jason schnappte es sich. Als er die Frage las, welches Stadion in Deutschland den kürzesten Weg zum Bahnhof habe, sagte er laut: „Leverkusen, 1200 Meter!“ Kropf erklärt: „Das Quartett war der Eisbrecher. Nachdem ich mich bereits mit Mirco super verstanden hatte, wir uns über das Projekt auf einer Wellenlänge austauschten, habe ich mit den Karten auch Jason für mich gewinnen können.“ Somit erhielt er den Zuschlag für die Verfilmungsrechte. „Ich bin ihnen ewig dankbar, dass sie mir ihr Vertrauen geschenkt und an meine Vision geglaubt haben. Und natürlich bin ich sehr erleichtert, ihr Vertrauen nicht enttäuscht zu haben“, sagt Kropf mit Blick auf die sich anschließende Drehbucharbeit.

### **TORHÜTER: Alles für den wahrhaftigen Kern**

Richard Kropf setzte sich an die Adaption der bereits in großen Teilen sehr filmisch geschriebenen Vorlage von Mirco und Jason, die mit ihrem erfolgreichen Blog – [www.wochenendrebelle.de](http://www.wochenendrebelle.de) bereits einen Grimme-Online-Award gewinnen konnten. Das Drehbuch entstand bewusst ohne Zwischenpapiere, Zwischenschritte. „Ich hatte das Gefühl, dass ich schnell in den Dialog kommen muss, weil die Sprache der beiden viel über ihre Beziehung aussagt und ich zeigen wollte, wie ich mir die Tonalität vorstelle. Dass es in der Geschichte um ernste Sachverhalte geht, die verhandelt werden müssen, aber auch schnell wieder mit Humor gebrochen werden. Witzige Szenen kippen ins Emotionale und umgekehrt.“ Die Zuschauer:innen sollten in jeder Minute des Films Liebe dafür empfinden können, wie Vater und Sohn miteinander umgehen. „Es ging nicht darum, sich aneinander abzuarbeiten“, sagt Kropf.

Den wahrhaftigen Umgang mit dem Thema Autismus galt es über alles zu bewahren. Es war wichtig, dem Publikum zu erklären, was Autismus bedeutet, dass diese Entwicklungsstörung sehr vielschichtig ist, ein großes Spektrum aufweist, dass kein Autist wie der andere ist und nur die wenigsten eine Inselbegabung haben, wie sie beispielsweise in dem Filmklassiker „Rain Man“ gezeigt wird. Da Jason und seine Eltern auch im echten Leben therapeutische Hilfen in Anspruch nahmen, nutzte Richard Kropf diese Institutionen, um das Thema in der filmischen Geschichte zu setzen und zu erklären.

„Bei mit Autismus diagnostizierten Menschen weiß man nicht, in welche Richtung sie sich entwickeln, welche Stärken und Schwächen zutage treten. Was abgeschätzt werden kann, sind Dinge wie eine begrenzte Fähigkeit zu sozialen Kontakten und allgemein eine andere Wahrnehmung der Welt“, so Kropf. Diese Erklärung wollte der Autor sehr früh im Film verhandeln, damit das Publikum den Jungen in seinen Eigenwilligkeiten nicht verliert. Die Zuschauer:innen blicken mit den Augen des Vaters auf den Jungen und lernt ihn in all seinen Facetten kennen. So wie Richard Kropf den echten Mirco kennenlernte, so sollte auch die Vaterfigur im Film die geschilderte Reise mit einem fantastischen Humor begleiten – trotz aller Anstrengungen, die ein autistisches Kind mit sich bringt. „Der Schlüssel zum Film war Mircos Humor. Meine Überlegung war: Wenn wir diesen Humor unserem Film-Mirco im Drehbuch mitgeben können und in Verlängerung einen tollen Schauspieler finden, der das richtige komödiantische Timing besitzt, dann schaffen wir es, die Geschichte so auf die Leinwand zu bringen, dass sie im Kern wahrhaftig bleibt“, erklärt der Autor.

Mit Mirco und Jason fand Richard Kropf im Zuge der Buchadaption eine ideale Form der Zusammenarbeit. Einerseits kontrollierten Vater und Sohn immer mal wieder, was mit ihrem Buch passiert, weil sie größten Wert darauf legen, Autismus richtig darzustellen. Andererseits konnten sie auch damit umgehen, dass ihre wahre Geschichte an manchen Stellen nicht eins zu eins abgebildet werden konnte. „Ich habe immer gesagt: Im Film wird nicht alles so sein wie in eurem Leben. Aber ihr sollt immer sagen können, dass sich die Dinge so hätten zutragen können. Die Story musste emotional immer wahr und stimmig sein“, so Kropf. In Jason fand der erfahrene Drehbuchautor sogar einen hilfreichen Mitstreiter. „Für die Szene etwa, in der unser Film-Jason einen Vortrag über schwarze Löcher hält, an Stellen, wo es allgemein um wissenschaftliche Themen geht, hat mir der echte Jason die Texte geschrieben. Das hat er super gemacht. Ich hätte mir das mühsam aus Wikipedia zusammensuchen müssen!“

Nachdem das Drehbuch bei Mirco und Jason auf große Zufriedenheit stieß, überlegte der Autor im nächsten Schritt, wer die geeigneten Produzent:innen für dieses emotionale Feelgood-Movie sein könnten.

### **ANSCHLUSSTREFFER: Produzent:innen mit Wahnsinnspower & Leidenschaft**

Das auf eigenes Betreiben („on spec“, wie man in der Branche sagt) geschriebene Drehbuch schickte Richard Kropf an Quirin Berg und Max Wiedemann von LEONINE Studios. Die Erfolgsproduzenten von Wiedemann & Berg Film und W&B Television und Kropf kannten sich von der Zusammenarbeit an den Serienstoffen „4 Blocks“ und „Para – Wir sind King“, die beide veritable Hits waren. Mit WOCHENENDREBELLEN als emotionalen Familienfilm mit einer beeindruckenden Fußballwelt im Hintergrund stieß er bei Berg, Wiedemann und LEONINE sofort auf große Begeisterung.

„Es ist nicht nur sensationell, dass Richard den Stoff gefunden hat und dann auch noch den Roman am Flughafen gekauft hat. Das Smarteste war, sich die Verfilmungsrechte zu sichern und dieses sensationelle Drehbuch zu schreiben. WOCHENENDREBELLEN ist ein Film, der alle mitnimmt. Man muss kein Fußballfan sein, um voll einsteigen zu können. Vielmehr ist es so, dass man kein Interesse an Fußball zu haben braucht. Der Film ist so wahrhaftig und ergreifend, dass er allen Zuschauer:innen die Herzen öffnet“, unterstreicht Quirin Berg. Wahre Geschichten fürs Kino seien verlockend, oft aber auch die schwersten in der Umsetzung. „Man muss wahrhaftig, bei der Geschichte bleiben, sie in allen Nuancen richtig erzählen. Schließlich trägt man eine Verantwortung, im Falle von WOCHENENDREBELLEN besonders gegenüber Jason und Mirco. Dennoch geht es darum, einen Kinofilm zu machen, der groß ist, der unterhält, der begeistert und im besten aller Fälle Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer in die Kinos lockt“, umreißt der Produzent den Ansatz für seine Vision.

Für Richard Kropf zeichnet sich Berg durch sein gutes Gefühl für Stoffe aus, die ihr Publikum finden können, und seinen Mut, auch nicht einfache Geschichten zu realisieren. „Mit dem Thema Autismus kann man viel falsch machen. Man muss sich erst mal trauen, das Thema für ein großes Publikum zu erzählen. Quirin hat nicht nur den Mut dazu. Er kann es auch. Und wenn Quirin in die Entwicklung einsteigt, weiß man auch, dass das Projekt in zwei Jahren fertig ist. Er hat eine Wahnsinnspower und

eine große Leidenschaft, die Dinge anzupacken und durchzuziehen – mit den besten Ressourcen, die zur Verfügung stehen“, lobt der Autor.

Angepackt und durchgezogen wurde der Film dann mit Justyna Muesch im Lead, der langjährigen Ko-Geschäftsführerin von Wiedemann & Berg Film. „Wir sind sehr dankbar für das Vertrauen, das Richard uns geschenkt hat, indem er mit dem Stoff zu uns gekommen ist“, so Muesch und Berg. „Wir sind immer auf der Suche nach Kinostoffen, von denen wir glauben, dass sie ein großes Publikum berühren und einen Zeitgeist und eine gewisse Relevanz haben. Das vereint WOCHENENDREBELLEN auf sich und begeistert on top mit dem Setting in der Welt der Fußballstadien“, ergänzt Muesch.

WOCHENENDREBELLEN ist die Bezeichnung, die sich Vater und Sohn innerhalb der Geschichte selbst verleihen. Nachdem sich Mirco und Jason entschlossen haben, Jasons Lieblingsfußballverein zu suchen – nach Jasons Meinung kann man sich erst für einen Lieblingsverein entscheiden, wenn man alle live vor Ort gesehen hat – machen sie sich auf die Reise und finden in deren Verlauf etwas, was sie nie gesucht, aber definitiv gebraucht haben: Sie finden nämlich zueinander, finden das, was sie verbindet. Für Produzentin Justyna Muesch verbirgt sich in dem Begriff etwas Rebellisches, Grenzüberschreitendes, etwas an den Wochenenden Verbindendes, weil der Vater die gemeinsamen Ausflüge mit seinem Sohn nur auf die Wochenenden legen kann, da er unter der Woche für seinen Job meist unterwegs ist.

Muesch gesteht, dass sie mit Fußball nie wirklich etwas zu tun hatte: „Und das, obwohl ich zwei Söhne habe! Doch die sind eben auch keine passionierten Fußballspieler, aber immerhin gucken sie mittlerweile die Spiele“, so die Produzentin. Die Faszination lag für sie vordergründig in der bewegenden Geschichte eines Vaters, der sich trotz eines anstrengenden Jobs für seinen Sohn aufopfert, mit ihm die vielen Reisen zu den verschiedenen Fußballvereinen antritt und dabei lernt, seinen Sohn so zu akzeptieren, wie er wirklich ist. „Mich hat sehr berührt, wie eine junge Familie eine echte Chance bekommt und wieder zusammenfindet. Die Story erinnert uns daran, was wirklich wichtig ist im Leben, hat einen feinen Humor und erzählt ohne Betroffenheit, aber genauso ohne Verklärung“, unterstreicht Muesch.

Die Produzentin war von Sekunde eins an gepackt von Richard Kropfs Drehbuch, das sich durch seine feinen, mit viel Wortwitz geschriebenen Dialoge auszeichnet. „Richard ist ein begnadeter Autor, der den humorvollen Blick und das Bekenntnis zur Authentizität bei diesem Stoff immer hochgehalten hat. Ich habe mich in die Geschichte verliebt, weil man so viel für sich als Eltern wiederentdeckt. Sie erzählt einen großen emotionalen Bogen, der einen immer wieder kriegt.“ Der emotionale Bogen spannt sich dabei über die Welt der deutschen Fußballvereine der ersten, zweiten und dritten Liga, die jedoch in einer komplett neuen Perspektive erlebt wird, nämlich aus den Augen eines autistischen Jungen: „Die authentische Darstellung von Jason war uns immer wichtig. Als Autist legt er ganz andere Parameter hinsichtlich der Entscheidungsfindung seines Lieblings-Fußballvereins an, als wir es vielleicht gewohnt sind. Da geht es um die Farbe der Fußballschuhe, das Maskottchen oder um Nachhaltigkeitsaspekte. Die neue Perspektive auf einen populären Sport wie Fußball gepaart mit einem leichten, aber auch emotionalen Ton, der die Wahrhaftigkeit nie verrät, packt auch all diejenigen, die nichts mit Fußball anfangen können“, ist sich Muesch sicher.

Vater und Sohn im Drehbuch sind sehr nah an Mirco und Jason aus dem realen Leben. Nachdem das Projekt ein Zuhause bei LEONINE gefunden hatte, feilten Kropf und Muesch mit einer gemeinsamen Vision am Drehbuch weiter. Mirco und Jason von Juterczenka waren dabei immer eng in den Prozess involviert. Dem Kreativteam war es ein Anliegen, die Dialoge so genau wie möglich abzubilden. Auch viele der gezeigten Szenen sind genauso passiert und finden sich schon in der Buchvorlage, wie zum Beispiel die Nudel-Soßen-Szene im Zug, die gleich mal an die Grenze des Aushaltbaren geht. „Wie absurd doch die Prämisse ist: Ein Vater geht mit seinem Sohn auf Reisen und schon beim Essen eskaliert die Situation so, dass sie den Zug verlassen müssen – und alles nur, weil die Soße die Nudeln berührt hat,“, findet Muesch. Für sie wirft WOCHENENDREBELLEN auch einen gesellschaftlichen Blick auf Erziehung, auf die gängige Erwartungshaltung, wie Kinder sein zu haben. „Jeder hat doch eine Meinung. Egal, ob im Zug, an der Bushaltestelle: Die Leute haben wenig Verständnis, zeigen wenig Akzeptanz und klagen immer gerne gleich die Eltern an, dass sie ihr Kind nicht richtig erzogen hätten.“

### **TEAMPLAYER: Ein Regisseur, ein Volltreffer**

Bei der Regiefrage mussten die Produzent:innen Justyna Muesch, Quirin Berg und Max Wiedemann nicht lange überlegen. Der Name Marc Rothemund fiel früh in den Überlegungen. Rothemund ist wie geschaffen für diese Art von Film, die eine Gratwanderung ist zwischen einem mit Fingerspitzengefühl zu behandelndem Thema und des Erschaffens einer Textur und Visualität mit großem, kommerziellem Appeal. Nachdem Rothemund das Drehbuch von Richard Kropf gelesen hatte, musste er ebenso wenig wie die Produzent:innen lange darüber nachdenken, bei dem Projekt einzusteigen.

Mit ihm übernahm nicht nur ein Hitlieferant im Umgang mit auf wahren Begebenheiten basierenden emotionalen Kinogeschichten das Ruder der Inszenierung, sondern auch ein riesengroßer Fußballfan. „Nach der Drehbuchlektüre taten sich ziemlich viele Parameter auf, die den Ausschlag gaben, dass ich den Film unbedingt machen wollte“, erzählt Marc Rothemund. „Das hat zunächst einmal damit zu tun, dass ich selbst Fußballer war und bin, zehn Jahre im Verein TSV Moosach-Hartmannshofen aktiv gespielt habe und glühender FC-Bayern-Fan bin. Bayern-Fan bin ich dank meiner Großmutter geworden, die selbst eine Leidenschaft für diese Mannschaft hegte und mit mir nicht auf den Spielplatz ging, sondern Anfang der 1970er-Jahre zum Trainingsgelände der Bayern an der Säbener Straße.“

Doch nicht nur der Fußballaspekt sprach den versierten Regisseur an, der jüngst mit „Mein Blind Date mit dem Leben“ und „Dieses bescheuerte Herz“ bereits mit Geschichten auf wahren Begebenheiten große Kinohits landen konnte. „Auch die Vater-Sohn-Geschichte hat mich gepackt. Um den Zeitpunkt der Anfrage herum war ich nämlich selbst zum ersten Mal Vater eines Sohnes geworden. Da kamen also die richtigen Dinge zusammen.“ Rothemund konnte nachvollziehen, welche Anstrengung, welche Verantwortung ein Kind mit sich bringt. „Die Familiengeschichte hat mich sehr berührt. Mirco ist Handlungsreisender und nur die Sonntage zuhause, er verdient das Geld, hat Spaß in seinem Job. Mutter Fatime ist zuhause, mit dem zehnjährigen Jason, der als Autist in seinen Zwängen gefangen ist, und einem Nesthäkchen. Fatime gelangt an einen Punkt, wo ihr klar wird: Sie schafft das nicht mehr allein, beiden Kindern gerecht zu werden. Wie sich Mirco dann dieser Aufgabe stellt, mit einer

Energie und der Einstellung ‚Ich schaff das schon‘, wie er glaubt, seinen Sohn und dessen autistische Entwicklungsstörung zu kennen, und zunächst kläglich scheitert - das fand ich wahnsinnig berührend. Ebenso beeindruckt hat mich, wie viel Mirco durch die besondere Sichtweise seines Sohnes lernt. Ich ziehe meinen Hut.“

Marc Rothemund machte sich viele Gedanken zum richtigen Umgang und der wahrhaftigen Darstellung von Autismus. „Autismus ist keine Krankheit, das musste ich mir erst mal klarmachen. Autismus ist eine Behinderung, eine Behinderung, die am meisten Vorurteile gegenüber den Familienangehörigen oder den an dieser Entwicklungsstörung Leidenden selbst nach sich zieht, weil man sie erst einmal nicht sehen kann. Autismus ist nicht heilbar. Man hat aber die Chance, mit der Behinderung einen gewissen Umgang zu erlernen, vorausschauend Konflikte zu vermeiden, die das Leben sehr viel einfacher machen. Mich hat fasziniert, wie Mirco, Fatime und die Großeltern alles daransetzen, um gemeinsam mit Jason den besten Weg zu finden. Ich habe privat viel mitgenommen aus diesem Stoff und von dieser Arbeit, habe viel über den Umgang mit Kindern mit dieser Behinderung gelernt. Zudem ist Jason ein Experte in Sachen Nachhaltigkeit, Umwelt und Ernährung. Und kennt sich in Astrophysik super aus.“

Mit Vorfreude blickte Marc Rothemund natürlich auf die Aufgabe, so viele wie möglich der 56 in Deutschland existierenden Fußballvereine der ersten, zweiten und dritten Liga einzufangen. Die Aussicht, in echten Fußballstadien während echter Spiele drehen zu können, war DIE Challenge. „Eine solche Gelegenheit bekommt man nicht oft“, sagt der Regisseur. „Ich fand das Spannende, dass der Junge nicht seine Lieblingsmannschaft, sondern seinen Lieblingsverein sucht, und dass er als Autist den Sport aus einer völlig anderen Perspektive betrachtet. Bei einem Spiel schauen für gewöhnlich mehrere tausend Fans runter aufs Spielfeld. Aber Jason schaut ganz woanders hin. Jason checkt, wie viel Nazis im Stadion sitzen, ob die Anlage behindertengerecht ist und nachhaltig betrieben wird, ob die Spieler einheitlich farbige Schuhe tragen, welche Aussage in der Mannschaftshymne steckt... er hat seine ganz eigenen Parameter. Sein besonderer Blickwinkel hat auch mir die Augen geöffnet für eine besondere Sichtweise.“

Justyna Muesch und Marc Rothemund hatten bereits 2010 bei der Herausbringung von „Groupies bleiben nicht zum Frühstück“ zusammengearbeitet, als Muesch noch bei Walt Disney für den Bereich lokale Produktion verantwortlich war. Der Major hatte seinerzeit die SamFilm-Produktion in die deutschen Kinos gebracht. „Ich habe dieses Projekt in schöner Erinnerung. Seither kreuzten sich unsere beruflichen Wege allerdings nicht mehr, hin und wieder sah man sich im privaten Umfeld. Umso größer war die Freude, dass wir nun bei WOCHENENDREBELLEN wieder miteinander zu tun bekamen“, so Muesch. Die Produzentin schätzt an Marc Rothemund, wie treu er sich den wahren Begebenheiten des Stoffes verpflichtet fühlte. „Marc lebt und liebt Fußball, er ist ein ehrlicher Fan. Aber was so großartig ist bei ihm: In der Zusammenarbeit mit uns Produzent:innen, mit Jason und Mirco von Juterczenka sowie Richard Kropf hat er immer nur das Projekt im Blick. Der Dialog, der Austausch mit ihm war von Anfang an fruchtbar und gut. Marc ist der beste Mannschaftskapitän!“

Dieses Kompliment gibt Marc Rothemund an Wiedemann & Berg Film zurück: „Justyna, Quirin und Max sind Produzenten, die, wenn’s drauf ankommt, alles versuchen, um es möglich zu machen. Sie stehen zu 100 Prozent hinter mir und meinem Team. Das ist viel wert. Durch ihre eindrucksvolle Karriere und jahrelange

Erfahrung geben sie einem auch immer eine Sicherheit, dass man auf dem richtigen Weg ist. Sie haben ein Gespür dafür, was ein guter Kinofilm beinhalten muss und wie man heutzutage ein großes Publikum dazu bewegt, ein Kinoticket zu lösen und es für einen Film zu begeistern.“ In den letzten Jahren standen Quirin Berg und Marc Rothemund, aber passenderweise auch Rothemund und Florian David Fitz immer wieder in Kontakt auf der Suche nach einem geeigneten gemeinsamen Stoff. „Dass wir uns dann für WOCHENENDREBELLEN gefunden haben, mit dem großartigen Richard Kropf als Drehbuchautor und den weiteren Ensemblemitgliedern, war eine glückliche Fügung“, sagt Rothemund.

Wie Muesch erinnert sich auch Drehbuchautor Richard Kropf mit großer Freude an die gemeinschaftliche Herangehensweise mit Marc Rothemund zurück. „Marc ist ein sehr akribischer Arbeiter, der viele Fragen hat, aber auch ein guter Zuhörer ist. Wenn man von einer Sache überzeugt ist und sie ihm erklärt, nimmt er sie auf und kann damit arbeiten. Marc ist keiner, mit dem ich Konflikte hatte. In unseren langen, intensiven Gesprächen ging es darum, Haltungen zu verstehen und Szenen zu optimieren. Er hat eine Erfahrung als Regisseur wie kaum ein anderer in Deutschland!“

Bei seinen Besuchen am Set erlebte ihn Kropf als absolut engagiert und stets auf sein Team fokussiert. „Auf seine Mannschaft lässt er nichts kommen. Er ist zwar klar der Chef, aber er legt größten Wert darauf, dass alles funktioniert, dass keiner leidet oder sich schlecht fühlt.“ Die Art und Weise, wie er mit Jungdarsteller Cecilio Andresen in der Rolle des Jason gearbeitet hat, ihn in seiner Rolle führte, sich in ihn als jungen Schauspieler hineinversetzen konnte, machte Kropf „richtig glücklich“. Auch Justyna Muesch ist begeistert: „Marc hat die Fußballwelt einzigartig eingefangen, so dass selbst Menschen wie ich zu Fußballfans geworden sind. Er zeigt den Sport von seiner schönsten Seite!“

Im Zuge der Aneignung des Drehbuchs suchte Rothemund den intensiven Austausch mit Richard Kropf. „Richard hat schon eine sehr gute Fassung vorgelegt, als ich an Bord kam. Wir sind dann gemeinsam noch mal durch die wahre Geschichte, die biografische Buchvorlage gegangen und haben abgeklopft: Was ist in 100 Minuten erzählenswert, was ist emotional, was ist interessant für die Zuschauer:innen, was ist unser roter Faden, was hat für uns Priorität? Der echte Mirco und der echte Jason waren eng in die Drehbucharbeit involviert, haben alle Fassungen gelesen. Getragen wurden wir davon, dass Richard und ich denselben Film vor Augen hatten, dieselbe Sichtweise, denselben Humor, immer mit einem Augenzwinkern und einer großen Lebensfreude. Wir sind beide Väter, kennen die Auf und Abs in Familien, sind beide Fußballfans und konnten deshalb auch aus persönlichen Erfahrungen schöpfen. Es hat großen Spaß gemacht“, so Rothemund.

Gleichzeitig kam die Arbeit am Drehbuch, speziell die Darstellung von Jason, immer auch einer Gratwanderung gleich. „Weil wir Autismus ernst nehmen, weil es wichtig war zu vermitteln, dass es darum geht zu lernen, besser damit umzugehen. Es ist wie gesagt keine Krankheit, auf die man Einfluss nehmen kann. Es ging auch nicht darum, Jason als bemitleidenswerten Jungen zu zeichnen. Mitleid wäre das letzte, was auch der echte Jason wollen würde. Es geht um Zuspruch, um Akzeptanz, um eine Begegnung auf Augenhöhe. Jason ist ein Mensch wie jeder andere, hat das Recht zu leben wie jeder andere auch. Diese Botschaft war mir wichtig.“

Richard Kropf arbeitete die neuen Ideen immer wieder ins Drehbuch ein. Auch von der Produktion und von Florian David Fitz kamen nur gewinnbringende Anmerkungen. „Alle haben sich zugunsten des Drehbuchs bestmöglich eingebracht“, so Rothemund anerkennend.

Dass das echte Vater-Sohn-Gespann eng in den Entstehungsprozess eingebunden werden sollte, war auch Marc Rothemund ein Anliegen. Schmunzelnd erzählt er, dass Jason ihn zunächst gar nicht kennenlernen wollte. „Jason ist als Autist nicht erpicht darauf, Menschen kennenzulernen. Soziale Kontakte sind schwierig. Ich sagte ganz pragmatisch, dass unser Treffen ja nur stattfinden, damit ich ihre Geschichte bestmöglich auf die Kinoleinwand bringen kann und nicht, damit ich ihn privat kennenlernen. Das leuchtete ihm ein, das hat ihn überzeugt. Es ging um die Sache.“ Kein Eis gebrochen werden musste mit Vater Mirco von Juterczenka bei der Zusammenarbeit. „Mirco ist ein toller Vater. Richard und ich befanden uns mit ihm auf Anhieb auf einer Wellenlänge, hatten einen sehr freundschaftlichen Umgang, konnten uns super unterhalten. Wir sind Gleichgesinnte.“

### **IDEALAUFSTELLUNG: Ein umwerfender Jungstar, eine namhafte Besetzung**

Richard Kropf hatte als Entdecker der wahren Geschichte von WOCHENENDREBELLEN, als Drehbuchautor und Executive Producer die Abmachung mit Wiedemann & Berg Film und Marc Rothemund getroffen, in alle kreativen Prozesse eng mit eingebunden zu sein. So auch bei der Besetzung. Beim Castingprozess lag das klare Augenmerk zunächst auf der Rolle von Jason. Kropf und Rothemund sahen sich mit Hilfe der renommierten Kindercasterin Jacqueline Rietz eine Vielzahl junger Talente an. Der Drehbuchautor erinnert sich, dass es viele strahlende, glückliche Kinder gab, die gut spielen konnten. „Ich suchte aber nach etwas komplett anderem. Unser Jason sollte Augenringe haben, man musste ihm ansehen, dass ihn sein Alltag schafft, dass er dauergestresst ist, eine andere Wahrnehmung seiner Umwelt hat. Es sollte ein Junge sein, den man lieben lernt, dem man aber auch ansieht, wie viel Kraft ihn unsere Welt kostet.“ Bereits in der ersten Runde, die als E-Casting stattfand, stach der Beitrag von Cecilio Andresen heraus. Als er dann zum Vorsprechen kam, stach er noch mehr heraus. Marc Rothemund war überwältigt von seiner sensiblen, schüchternen, aber auch sehr aufmerksamen Art.

Bei den ersten Probeaufnahmen fiel der Groschen. Für Kropf und Rothemund war klar: Der oder keiner! Marc Rothemund sagt: „Cecilio ist so gut. Er hatte zwar Respekt vor der Aufgabe, aber ich konnte auf Anhieb eine enge Beziehung zu ihm aufbauen. Bei der ersten Probe am Drehort ist allen erwachsenen Ensemblemitgliedern fast die Kinnlade runtergefallen. Sie sahen, dass sie sich selbst richtig anstrengen mussten, um mit Cecilio mithalten zu können. Es ist für mich fast wie ein Weltwunder, dass wir ihn gefunden haben! Ich habe ihn deshalb auch sofort für mein Folgeprojekt besetzt!“ Der Regisseur war baff, dass der damals Neunjährige sich so sehr für psychologisch schwierige und besondere Rollen begeistern kann, sie jederzeit einfachen Parts vorziehen würde. „Genauso ticke ich selbst. Ich suche mir im Zweifelsfall auch immer die Projekte aus, in denen die größere Herausforderung steckt.“ Der Regisseur baute ein besonderes Verhältnis zu Cecilio auf, das geprägt ist durch tiefstes Vertrauen, „ich in ihn, er in mich. Sein großer Wunsch ist, selbst Regisseur zu werden. Wir machten den Deal, dass ich ihm alles über Regie erzähle, ihm alles zeige, seine Fragen

beantworte, er dafür sein Bestes gibt, um die Rolle zu Leben zu erwecken“, erzählt Rothmund gerührt.

Die Begeisterung für den Jungdarsteller war nicht nur innerhalb der Filmcrew vorhanden. Auch der echte Jason fand Cecilio super und freundete sich sogar mit ihm an, obwohl er sich als Autist extrem schwer damit tut, soziale Kontakte zu knüpfen. „Mich hat komplett umgehauen, als ich irgendwann von Mirco ein Foto geschickt bekam, auf dem Jason und Cecilio zusammen spielen“, erinnert sich Richard Kropf.

Das Schauspielgen wurde Cecilio zumindest zu Teilen in die Wiege gelegt. Seine Mutter Elisabeth Heckel spielt selbst und ist in WOCHENENDREBELLEN in der kleinen Rolle der Sekretärin des Planetariums zu sehen. Dem jungen Darsteller wurde viel abverlangt. Die Anstrengung und Belastung meisterte er jedoch mit einem unabdingbaren Willen und großer Spielfreude. Als Vorbereitung auf seine Rolle las Cecilio die Buchvorlage und traf gemeinsam mit Marc Rothmund mehrmals den echten Jason. Dieser beantwortete bereitwillig alle Fragen von Cecilio, erklärte ihm genau, warum er sich wann wie fühlt, warum was welche Regeln haben muss, welche Zwänge er hat und wie schlimm der Krieg in seinem Kopf oft ist, weil er nicht in der Lage ist, Geräusche zu trennen. „Cecilio hat alles mit großer Ernsthaftigkeit verinnerlicht, um Jason so wahrhaftig wie möglich darzustellen, nicht zu spielen, sondern zu fühlen“, erzählt Rothmund, der große Bewunderung für beide Jungen hegt: „Die beiden haben sich gesucht und gefunden. Obwohl es für Autisten eigentlich keine echten Freundschaften gibt, stehen Cecilio und er bis heute in Kontakt und treffen sich regelmäßig.“

Für Mirco musste ein Schauspieler gefunden werden, der mit Cecilio matchte, einen Zugang zu ihm fand, um die richtige Chemie im Zusammenspiel zur Entfaltung zu bringen. Zwei, drei Kandidaten standen im Gespräch. Die Idee zu Florian David Fitz kam von Quirin Berg. „Ich fand den Vorschlag zunächst überraschend, weil ich just in der Zeit unseres Castingprozesses ein Interview mit Florian gelesen hatte, in dem er sagte, wie wenig er mit Fußball anfangen könne“, erzählt Richard Kropf schmunzelnd. In dieselbe Kerbe schlägt Marc Rothmund mit seiner humorvollen Aussage, dass er sich nie hätte erträumen lassen, gerade bei einem solchen Projekt mit zwei Hauptdarstellern arbeiten zu dürfen, die von Fußball so wenig Ahnung haben, „denen ich die Abseitsregel erklären musste, die keinen Lieblingsverein haben. Ich dachte immer, wenn ich als Fußballfan mal einen Film mit Fußballthematik inszenieren darf, würden alle um mich herum ebenso fußballbegeistert sein.“ Doch Fußball hin oder her: Die Produktion landete mit Fitz als einem der beliebtesten und erfolgreichsten Schauspieler und Filmemacher Deutschlands einen Volltreffer. Er harmonierte mit Cecilio von der ersten Sekunde an und hatte die Fähigkeit, den jungen Schauspieler richtig mitzunehmen, ihn so zu unterstützen, dass es wirkte, als hätte Cecilio nie etwas anderes gemacht in seinem Leben. Darauf kam es schließlich an.

Obwohl sich Vater Mirco auf der gemeinsamen Reise mit seinem Sohn so aufarbeitet und auch an seine Grenzen stößt, bleibt er immer eine sympathische Identifikationsfigur. „Florian David Fitz schafft es, Mirco sehr feinsinnig darzustellen, dass man als Zuschauer:in immer mitgeht. Selbst zu Beginn des Films, als er sich noch etwas Unwillens zeigt, sobald familiäre Aufgaben auf ihn zurollen, wie zum Beispiel das Gespräch in der Schule“, meint Justyna Muesch. Fitz brachte sich stark ein in den Prozess, involvierte sich, brachte tolle Ideen zu Drehmomenten, die wiederum für Richard Kropf und Marc Rothmund sehr fruchtbar waren. „Sowohl



Cecilio als auch Florian wussten, dass sie eine Verantwortung für die Geschichte tragen. Beide hatten den Ansporn, sich in die echten Figuren hineinzufühlen, sie bestmöglich mit großer Leidenschaft zu spielen. Ihr Einsatz hätte nicht größer sein können“, unterstreicht Marc Rothemund.

Als Mircos Ehefrau und Jasons Mutter Fatime wurde Aylin Tezel besetzt. Deutschlandweit wurde die Schauspielerin und Tänzerin mit türkischen Wurzeln als Kommissarin im Dortmunder „Tatort“ bekannt. Da die echte Fatime albanische Wurzeln hat, suchte die Produktion nach einer Schauspielerin, die diesen Background wahrhaftig abbilden würde. „Ich bin zwar nicht abergläubisch. Aber das Projekt hatte für mich neben dem Fußball eine weitere persönliche Achse, denn auch meine Frau ist Albanerin, mein Sohn entsprechend wie Jason Deutsch-Albaner“, erzählt Marc Rothemund.

Im Film lebt die Familie ein Stückweit nach der klassischen Rollenverteilung, Mutter zuhause, Vater geht arbeiten. „Dennoch zeigt Fatime im Verlauf der Geschichte auch Grenzen auf, fordert von Mirco mehr ein. Wir zeichnen sie als moderne Frau, die ihren eigenen Willen, eine Ambition hat, gleichzeitig fast zerbricht, weil sie merkt, dass sie, egal wie viel sie tut, Jason und dem Baby nicht gerecht werden kann, obwohl sie ihn über alles liebt. Durch die Annäherung zwischen Vater und Sohn, dem Sich-neu-Finden sieht sie schließlich auch ihren Mann wieder mit anderen Augen. Aylin war perfekt für diese Rolle“, so Produzentin Justyna Muesch. Für Marc Rothemund ist Fatime die Figur mit dem stärksten Willen in der Geschichte. Sie ist diejenige, die den Laden zusammenhält, selbstbewusst und temperamentvoll den Alltag einer Familie schmeißt und dann aber auch auf den Tisch haut, als sie merkt, dass sie es nicht mehr allein schafft.

Wie der echte Mirco und der echte Jason stand auch die echte Fatime beratend zur Seite, um das familiäre Verhältnis wahrheitsgetreu darzustellen und richtig zu erzählen. Zum Familienclan zählen auch Opa und Ömchen, die, wie im Film gezeigt, auch bei der echten Familie von Juterczenka in der Nachbarschaft leben und vor der Kamera von Joachim Król und Petra Marie Cammin verkörpert werden. „Wir zeigen eine Familie in all ihren Dimensionen und spannen das Thema Akzeptanz gleichzeitig über mehrere Generationen hinweg auf“, so Muesch. Die Zusammenarbeit mit Joachim Król war für Marc Rothemund eine weitere glückliche Fügung. Nicht nur hatte er mit Florian David Fitz schon länger nach einem gemeinsamen Projekt gesucht, sondern auch mit Król. „Wir haben uns bei den Dreharbeiten von ‚Rossini‘ kennengelernt. Ich war damals Regieassistent. Seither sind wir befreundet. Und seither suchten wir nach einem gemeinsamen Stoff. Außerdem verbindet uns unsere große Leidenschaft für Fußball, auch wenn Joachim Dortmund-Fan ist“, erzählt der eingefleischte FC-Bayern-Anhänger, der mit Król bei sich zuhause in München auch schon ein Spiel ihrer beider Lieblingsmannschaften gemeinsam guckte: „Joachim kam rein und drapierte einfach seinen Dortmund-Schal um unseren Fernseher“, lacht Rothemund.

## **STADIONTOUR DE FORCE: Deutschlands Fußballarenen öffnen ihre Tore**

Die emotionale Feelgood-Komödie, die Fördermittel vom Deutschen Filmförderfonds, Medienboard Berlin-Brandenburg, Filmförderanstalt, FFF Bayern und Filmstiftung NRW erhielt und in Koproduktion mit Stefan Gärtner von SevenPictures Film entstand,

stellte Produzentin Justyna Muesch in der Drehvorbereitung vor eine besonders große Herausforderung. Von Anfang an hatte Regisseur Marc Rothemund die Ambition, in echten Fußballstadien während richtiger Spiele zu drehen, um ein authentisches Gefühl zu vermitteln, die Stadionatmosphäre, den Vibe und die Begeisterung real einzufangen, damit diese ganz eigene Welt das Kinopublikum genauso mitreißt wie die Fußballfans vor Ort. Den Rahmen gesprengt hätte es natürlich, bei allen 56 Fußballvereinen zu filmen, die Jason und Mirco in Wahrheit besucht haben. Dennoch werden alle 56 Vereine in unterschiedlicher Art und Weise im Film gezeigt, zum einen im Vorspann, zum anderen etwa durch verschiedene Montagesequenzen, das Einblenden der Logos oder die Erlebniswand in Jasons Kinderzimmer. „Natürlich ist Film immer auch Illusion. Alle 56 Vereine konnten wir als Filmteam nicht besuchen. Durch diverse Tricks haben die Zuschauer:innen am Ende dennoch das Gefühl, in allen 56 Stadien gewesen zu sein“, sagt Marc Rothemund.

Konkret als Locations wurden sieben Stadien ins Auge gefasst. „Die Absurdität war, dass wir uns während der gesamten Entwicklungszeit mitten in der Coronapandemie, im schlimmsten Lockdown befanden. Und wir planten, in vollbesetzten Stadien zu drehen“, erinnert sich Muesch schmunzelnd. Die Produktion beschäftigte sich lange damit, weil keiner wusste, wie es weitergehen würde. Auch digitale Lösungen wurden überlegt, die jedoch nicht umsetzbar gewesen wären: „Man hätte jedes Stadion mit seiner eigenen Architektur als CGI bauen müssen, dann noch alle Fans in ihren bestimmten Trikots und Vereinsfarben einfügen. Das wäre budgetär nicht drin gewesen“, so Muesch. Zum Glück spielte WOCHENENDREBELLEN die Zeit in die Karten. Zum avisierten Drehstart im Herbst 2021 konnten Fußballstadien sukzessive mit bestimmten Einlass-Obergrenzen wieder öffnen. Es zeichnete sich ab und wurde schließlich zur Gewissheit, dass ein Dreh in den Arenen mit der gesetzlich zugelassenen Anzahl an Fans und zusätzlicher Komparserie möglich sein würde.

Die Produzentin nahm frühzeitig Kontakt zur Deutschen Fußball Liga DFL auf, in der die 1. und 2. Ligen zusammengefasst sind, sowie zum DFB, der für die 3. Liga sowie die Regionalligen verantwortlich ist, pitchte die Geschichte von WOCHENENDREBELLEN und berührte auf Anhieb die Herzen der Fußballmanager. Daraufhin ebneten die Verbände die Wege zu den verschiedenen Vereinen, mit denen Wiedemann & Berg Film in Folge in den direkten Dialog treten konnte. Als Stadionpartner gewonnen werden konnten letztendlich der 1. FC Nürnberg im Max-Morlock-Stadion Nürnberg, der 1. FC Union Berlin im Stadion An der Alten Försterei Berlin, der FC Bayern in der Allianz Arena München, Fortuna Düsseldorf in der Merkur-Spiel-Arena, Borussia Dortmund im Signal Iduna Park, der SV Babelsberg 03 im Karl-Liebknecht-Stadion in Potsdam sowie Hertha BSC.

„Die Kommunikation und Absprache liefen super und wir wurden enorm unterstützt, alle Vereine fanden das Projekt toll und halfen uns bei der Umsetzung unserer aufwändigen Drehlogistik“, erinnert sich Justyna Muesch. Der Dreh- und Angelpunkt der Produktion war Berlin, von wo aus die großen Motive, wie das Forschungszentrum und Union Berlin, bedient wurden. Anschließend folgte ein Drehblock in NRW und schließlich noch in Bayern. Im Laufe der Dreharbeiten wurde die Zulassungsbegrenzung in den Stadien immer weiter gelockert.

Das Team reiste während der Dreharbeiten mit der Deutschen Bahn, die im Film ebenfalls eine nicht ganz unwichtige Rolle spielt, denn nachhaltiges Reisen ist Jason enorm wichtig. „Wir sind sehr dankbar, dass die Deutsche Bahn uns so toll unterstützt

hat und wir nicht nur sicher durch Deutschland gefahren wurden, sondern zusätzlich auch in den Zügen der Deutschen Bahn drehen durften“, so Justyna Muesch.

Mit großer Begeisterung ergriff Marc Rothemund die Möglichkeit, an Originalschauplätzen in den verschiedenen Stadien zu drehen. Der Vorgang war fast dokumentarisch. Samstags zu den Spielen ging er mit einem relativ kleinen Team in die Stadien, um den Ton einzufangen und die Einstellungen und Bilder ohne die Schauspieler und ohne Dialoge zu drehen, hauptsächlich die Totalen und die Over-Shoulder-Shots aufs Spielfeld. Am nächsten Tag, mit ein paar hundert Kompars:innen, wenn die Stadien leer waren, folgten die Szenen mit Cecilio Andresen und Florian David Fitz samt ihrer Dialoge. Die Unterstützung der Vereine lobt auch Rothemund in höchsten Tönen. Alle hätten sich dafür eingesetzt, die bestmöglichen Drehumstände zu gewährleisten. Rothemund erinnert sich auch mit Freude an eine Stadionszene zurück, in der der echte Mirco und der echte Jason vor der Kamera zu sehen sind. „Das haben beide super gemeistert, obwohl sie doch überrascht waren, wie oft beim Film etwas wiederholt wird. Mirco war beim Take sehr aufgeregt. Sein Sohn hat ihn dann auch noch gemäßregelt, dass er doch seinen Text kennen müsse und er sich stärker konzentrieren soll. Das war sehr süß.“

Rothemunds Highlight war natürlich der Dreh beim FC Bayern in München. „Ich fand es schon lustig, dass mein Verein bei Jason aufgrund des Fansongs ‚Forever Number One‘ durchfällt, weil er sagt, man könne doch gar nicht wissen, dass jemand ‚forever‘ die Nummer eins bleiben wird!“, so der Regisseur schmunzelnd. Auch den Grund, warum Borussia Dortmund nicht Jason Lieblingsverein werden konnte, fand er höchst interessant. Hier störte Jason das „blöde Maskottchen“ namens Emma. „Ich kannte die Wespe oder Biene gar nicht. Durch Jason habe ich selbst sehr viel über die verschiedenen Vereine gelernt“, so der Regisseur.

## **MANNSCHAFTSGEIST: Mehr als elf Freunde**

Das Team, das Justyna Muesch für WOCHENENDREBELLEN gemeinsam mit Regisseur Marc Rothemund zusammengestellte, trug zum großen Gelingen der Produktion bei. Mit Kameramann Philip Peschlow hatte Rothemund in der Vergangenheit bei „Es ist zu deinem Besten“ zusammengearbeitet. Ebenso war Komponist Johnny Klimek („Das Parfum – Geschichte eines Mörders“, „Dieses bescheuerte Herz“, „Cloud Atlas“ u.v.m.) von dem Projekt begeistert, der schon bei „Sophie Scholl – die letzten Tage“ mit Marc Rothemund zusammengearbeitet hat und hier zusammen mit Hans Hafner die Musik komponierte. Szenenbildnerin Susann Bieling, eine langjährige Mitstreiterin von Caroline Link und Hermine Huntgeburth, war hingegen noch keine Vertraute des Regisseurs, lieferte aber einen „ebenso grandiosen Job“ ab. Zu ihren Aufgaben gehörte es im Verbund mit dem Ausstatterteam unter anderem, die Gegebenheiten und den Einrichtungsstil im echten Haus der Familie von Juterczenka, vor allem Jasons Kinderzimmer, so ähnlich wie möglich nachzubauen. Die kongeniale Zusammenarbeit fand mit dem Editorenduo Hans Horn und Chris Mühlbauer ihre Fortsetzung, wie Justyna Muesch unterstreicht. „Marc macht immer klar: Film ist Teamarbeit. Aus allen künstlerischen Gewerken geht etwas hervor, das dann stimmt, wenn alle dasselbe sehen und meinen. Das war bei WOCHENENDREBELLEN der Fall und somit ein Geschenk für uns alle“, so Muesch. Dem stimmt Rothemund zu: „Der Teamspirit war beeindruckend. Wenn’s gut läuft, Cast und Crew, alle beteiligten Menschen vor und hinter der Kamera an einem Strang

ziehen, mit voller Energie dabei sind, dann entstehen gute Filme. Das war bei WOCHENENDREBELLEN definitiv gegeben. Und das vermittelt sich hoffentlich auf die Leinwand.“

Jenseits der großen Leistungen von Drehbuch und Regie sorgten vor allem auch Gewerke wie Schnitt, Sound und Musik bei WOCHENENDREBELLEN dafür, dass die Wahrnehmung von Jason real erlebbar werden konnte. Hierfür wurden viele Gespräche mit Jason und Mirco von Juterczenka geführt, die sich bis in die Postproduktion hineinzogen, erinnert sich Muesch. „Es ging nicht nur darum, Jason zu erzählen und zu zeigen, sondern seine Wahrnehmung unserer Welt für den Zusehenden in einem Film zu übersetzen. Er sagt in einer Szene selbst, dass in seinem Kopf oft Krieg herrsche. Durch das visuelle Konzept, Klang und Ton begreift man das als Publikum auch wirklich. Wir sind sehr dankbar, dass sich Jason uns gegenüber so offen zeigte.“ Wichtige Mitstreiter:innen beim Sounddesign waren Lena Beck und in der Mischung Tschangis Chahrokh. Besonders stolz sind Produktion und Regisseur auch, dass Sportfreunde Stiller mit „Rebellenherz“ einen eigenen Song für den Film komponiert und eingesungen haben und ihn groß veröffentlicht werden.

## FINALE

Richard Kropf erhofft mit WOCHENENDREBELLEN einerseits eine etwas größere Aufmerksamkeit für das Thema Autismus zu schaffen, andererseits, da er kein Lehrfilm ist, sondern ein breites Publikum emotional packen will, dass „einfach nur viele Eltern mit ihren Kindern reingehen und sich verstanden fühlen. Jede Familie hat Schwierigkeiten, manche sind größer, andere kleiner. Der Film zeigt uns, dass man Schwierigkeiten überwinden kann. Dass der Zusammenhalt in der Familie wichtig ist. Für mich geht es im Leben um Familie. Familie, meine Kinder – das ist es, worauf ich mich immer wieder zurückziehe, trotz aller damit auch manchmal verbundenen Anstrengungen. Das ist das Leben und es ist ein sehr schönes Leben.“

Mit Blick auf die Umsetzung, wie Autismus erzählt wird, kommt Justyna Muesch noch einmal zurück auf das Ineinandergreifen der Bild- und Tonebene: „Unser Anspruch war sehr hoch, alles richtig zu machen, weil WOCHENENDREBELLEN eine wahre Geschichte erzählt. Ich ziehe meinen Hut vor allen Mitstreitenden, davor, wie Regie, Schnitt, Sounddesign, Musik und Mischung Hand in Hand zusammenarbeiteten und so viel an Kreation und Vision umgesetzt haben, um den Film wirklich zu einem Erlebnis im Kino zu machen.“

Marc Rothemund verweist ebenfalls auf die Wichtigkeit des Themas Autismus: „Zufällig war die Leiterin des Kindergartens meines Sohnes in einem Testscreening und hat gesagt: *Den Film müssen alle sehen! Man versteht so viel über die Sorgen und Nöte von Eltern mit Kindern, denen diese Entwicklungsstörung angeboren ist.*“ Rothemund ist stolz auf das Endergebnis, wenngleich ihn Jasons ellenlange Anmerkungen nach der Vorführung der ersten Schnittfassung etwas ins Schwitzen brachten. „So lange Listen habe ich noch von keinem Redakteur, von keinem Produzenten erhalten. Aber wir haben es geschafft. Jason hat dem Film letztlich begeistert seinen Segen gegeben!“

Für den Regisseur bietet WOCHENENDREBELLEN Family Entertainment at it's best, ein perfekter Familienfilm, für Kinder, Eltern, Großeltern – alle Generationen. „Man

kann lachen, weinen, etwas zum Nachdenken mitnehmen. Und natürlich wird auch Fußballfans einiges geboten, ein Backstage-Stadionleben, wie man es selten kennenlernt. WOCHENENDREBELLEN ist kein Fußballfilm. Unsere Ausgangsüberlegung war immer einen Film zu erschaffen, der auch Zuschauer:innen mit wenig Berührung zu Fußball Spaß macht, der ihnen eine Faszination vermittelt, ähnlich wie im Kino, wo man auch mit vielen anderen Menschen etwas Gemeinsames erlebt, eine gemeinsame Leidenschaft teilt.“

## **Interview mit den wahren „Wochenendrebellen“: Mirco und Jason von Juterczenka**

**Was waren Eure ersten Gedanken, als Richard Kropf mit der Idee an Euch herantrat, „Wir Wochenendrebellen“ zu einem Kinostoff machen zu wollen?**

**Jason von Juterczenka:** „Ich fand es gut. Schon beim Schreiben dachte ich, das Buch würde sich gut für einen Film eignen, es gibt in unserer Geschichte so viele Bilder, Geräusche, Gesichtsausdrücke, die ich den Leser:innen des Buches am liebsten selbst gezeigt hätte. Als ich Richard dann getroffen habe, war dann auch klar, dass das richtig gut wird.“

**Mirco von Juterczenka:** „Okay, das war bei mir völlig anders. Alles, was nach der Veröffentlichung unseres Buches passiert ist, hat mich überrascht. Wir haben zwar von Lesern, ganz gleich ob es sich um Fußballfans handelte oder Menschen, die sich rund um das Thema Autismus für das Buch interessierten, ganz großartige Rückmeldungen bekommen, aber all das passierte zumeist in unserer kleinen Social Media Bubble. Meine Kopfimplosion geschah eigentlich erst als ich die erste Drehbuchversion las und dachte: *Holy shit, das wird richtig gut.*“

**Ihr habt Euch intensiv mit Drehbuchautor Richard Kropf ausgetauscht. Was war Euch wichtig bei der Umsetzung?**

**JvJ:** „Dass im Film nichts gezeigt wird, was nicht zumindest so hätte passieren können. Dass keine fachlichen Fehler im Umgang mit Autismus geschehen und der Film der autistischen Community nicht schadet, sondern im Idealfall sogar nützt. Und dass die Grundstimmung des Films, trotz der wichtigen Thematisierung der mit Autismus verbundenen Schwierigkeiten, eine positive ist.“

**MvJ:** „Authentizität gepaart mit der Sicherstellung, dass die Zuschauer:innen all die Hintergrundinformationen erhält, warum sich Jason z.B. manchmal verhält, wie er es eben tut. Ich muss zugeben, ich hatte große Zweifel daran, dass dies innerhalb eines Films, der im Schwerpunkt der Unterhaltung dienen soll, gelingen kann. Justyna Muesch, Richard Kropf, Marc Rothmund und die gesamte Crew in den unzählig vielen Schnittstellen einer Filmproduktion, haben mich aber zum Glück vom Gegenteil überzeugen können. Das wird ganz großes Kino und ich freue mich sehr auf den Film.“

**Ihr habt ja einen kurzen Auftritt im Film und wart auch einige Male am Set. Wie habt Ihr Regisseur Marc Rothmund bei seiner Arbeit erlebt? Gibt es Erlebnisse vom Dreh, an die ihr Euch gerne zurückerinnert?**

**JvJ:** „Ja. Die Aufnahmen, in denen Papsi seinen Text vergessen hat. Die hätte ich tatsächlich auch gerne im Film gesehen. Marcs Position, durch ein paar Worte oder Gesten alle Menschen dort vollkommen steuern zu können, schien mir auch sehr beneidenswert. Und das „Würdest du lieber...?“-Spiel mit Cecilio und Florian zum Zeitvertreib, das war auch schön.“

**MvJ:** „Ich war und bin noch immer beeindruckt von Marc. Eine kreative Vision zu haben ist das eine, sie aber trotz einer Vielzahl an Hürden und unter Einbindung vieler

Menschen mit unterschiedlichen Wünschen und Vorstellungen so konsequent zu verfolgen und in Perfektion Schritt für Schritt umzusetzen ist einfach wahnsinnig spannend.“

**War es ein komisches Gefühl, seine jeweiligen Film-Ichs kennenzulernen? Was sagt ihr zu Cecilio Andresen und Florian David Fitz in den Rollen von Jason und Mirco?**

**JvJ:** „Ich habe die ersten Testaufnahmen von Cito gesehen und es war absolut gruselig: Seine Darstellung war so nah an der Realität, dass die Gefühle, die ich in der nachgestellten Szene hatte, beim Anschauen erneut aufkamen. Ich denke, es gibt auf der Welt niemanden Besseren für diese Rolle.“

**MvJ:** „Ich hatte für meine Rolle Richard früh signalisiert, wer sie bitte nicht spielt und große Sorgen, wie man einen so jungen Menschen finden soll, der Jason in all diesen Facetten glaubwürdig spielen kann. Dass es am Ende für mich einer der erfolgreichsten Schauspieler Deutschlands wird, hätte ich mir allerdings auch nicht träumen lassen, wobei ich ehrlich gestehen muss, dass sich nach der Besetzung mit Cito als Jason, ein Tränchen der Erleichterung zur Begeisterung mischte. Unfassbar gut. Enorm wichtig für uns war aber auch die Besetzung der Nebenrollen, insbesondere die meiner Frau und meiner Eltern und was soll ich sagen: Sowohl mein Dad als auch meine Frau haben sich recht gut wiedergefunden!

**Ihr seid Fußballfans. Aber seid Ihr auch Filmfans?**

**JvJ:** „Mit vier oder fünf Jahren habe ich es bevorzugt, dieselben vier bis fünf Videos als Routine immer und immer wieder zu schauen, astrophysikalische Dokumentationen oder Führerstandsufnahmen von Zugstrecken. Filme sind und waren eine Herausforderung, denn oft konnte ich der Handlung nicht folgen und nicht nachvollziehen, aus welchem Grund bestimmte Charaktere so agieren wie sie es tun. Das verwirrt, aber macht es natürlich auch spannend. Und bei diesem Film wird es mir sicherlich einfacher fallen.“

**MvJ:** „Ja, natürlich. Es gibt zahlreiche Filme, die ich immer und immer wieder schauen könnte. Gerne gemeinsam mit der Familie, in jedem Fall aber in Gesellschaft. Rund um WOCHENENDREBELLEN werden wir uns sicherlich in zahlreiche Kinosäle schleichen, denn Kinos haben diese einzigartige Atmosphäre und ein Ambiente, das zum Filmgenuss beiträgt. Von der dunklen Umgebung, die das Eintauchen in die Geschichte erleichtert, bis hin zum Popcorn-Duft in der Luft tragen all diese Elemente zur Gesamterfahrung bei und wir sind sehr auf die Reaktionen der Zuschauer:innen gespannt.“

**Was kann der Zuschauer aus dem Film mitnehmen? Was erhofft ihr Euch?**

**JvJ:** „Der Film soll Menschen glücklich machen. Positive Geschichten werden wir alle künftig bitter nötig haben. Wenn er dann darüber hinaus auch noch hilft, Autismus-Klischees zu brechen, die Wissenschaft populärer zu machen und zeigen, wie

Demokratie und Klimaneutralität in der Familie verwirklicht werden können, umso besser.“

**MvJ:** „Vielleicht, dass man mit Versprechen vorsichtiger umgehen sollte und dass die Förderung der individuellen Persönlichkeit gegenüber einer gesellschaftlichen Konditionierung Priorität haben sollte. Vielleicht hinterfragt der ein oder andere FC Bayern, äh, Fußballfan auch das Zustandekommen seiner Vereinsliebe. Erhoffen würde ich mir, dass es Eltern ermutigt, ihren Kindern noch mehr Raum zur Entfaltung zu geben, Neugierde nicht nur zu wecken, sondern auch kontinuierlich den Hunger nach neuen Entdeckungen, nach Wissen zu fördern. Zu guter Letzt wäre es natürlich fantastisch, wenn WOCHENENDREBELLEN als Film dazu beitragen kann, Autismus nicht als eine reine Ansammlung von Defiziten zu betrachten und nicht immer von Akzeptanz gesprochen wird, sondern viel selbstverständlicher auch gelebt wird. Ganz schön viele Wünsche auf einmal, aber dieser Film kann das leisten.“

*Mirco und Jason von Juterczenka betreiben seit 2012 den Blog [www.wochenendrebell.de](http://www.wochenendrebell.de). Seither haben sie ein Buch geschrieben, betreiben einen Podcast, sammelten auf ihrer Lesereise über 50.000€ Spenden für nachhaltige Wasserversorgung in Äthiopien, sind als Goldene Blogger ausgezeichnet worden und haben den Grimme Online Award gewonnen. Noch in diesem Jahr erscheint der zweite Teil ihres Buches „Wochenendrebellen - Chaos auf Augenhöhe“, das chronologisch von ihren Erlebnissen seit 2016 erzählt.*



## **Vor der Kamera**

### **Florian David Fitz (Mirco)**

FLORIAN DAVID FITZ, geboren 1974 in München, ging nach dem Abitur 1994 in die USA, um am Boston Conservatory Musik und Theater zu studieren. Neben dem Uni-Alltag schrieb er mehrere Musikstücke und gründete eine A-cappella-Gruppe. Das Studium schloss er 1998 als Bachelor of Fine Arts ab und tourte als Mitglied einer englischen Theatergruppe mit „The Rocky Horror Picture Show“ durch Italien, Österreich, die Schweiz und Deutschland. Seine musikalischen Fähigkeiten konnte er unter anderem als Sänger des Songs „Weit weg von hier“ für den Disney-Kinofilm TIGGERS GROSSES ABENTEUER (2000) unter Beweis stellen.

Bereits 2001 wurde er für seine schauspielerische Leistung in VERDAMMT VERLIEBT mit dem Rising Movie Award beim Filmfest München geehrt. Es folgten Rollen in quotenstarken Fernsehformaten wie „Polizeiruf 110“, „Der Bulle von Tölz“, „Soko 5113“ oder „Berlin, Berlin“, aber auch in ambitionierten Kinoproduktionen wie 3 GRAD KÄLTER (2005) oder LEON & LARA (2006). In dem viel gelobten Fernsehfilm „Meine verrückte türkische Hochzeit“ (2006) spielte Florian David Fitz einen jungen Mann, der sich in eine Türkin verliebt, die bereits einem anderen Mann versprochen wurde. Die Rolle brachte ihm 2007 den Adolf- Grimme-Preis als Bester Hauptdarsteller ein. In der Fernsehkomödie „Fast ein Volltreffer“ (2007) spielte er einen Kunststudenten, der zum Kunstfälscher wird.

In drei Staffeln der RTL-Serie „Doctor’s Diary“ (2008 bis 2011), die mehrfach mit dem Deutschen Comedypreis ausgezeichnet wurde, übernahm Fitz eine der Hauptrollen als sympathisch-arroganter Arzt Marc Meier. Auch in Friedemann Fromms Dreiteiler „Die Wölfe“ spielte er 2009 eine der Hauptrollen. Anschließend stand er für Simon Verhoevens Kinokomödie MÄNNERHERZEN (2009) vor der Kamera. Der prominent besetzte Ensemblefilm gehörte mit 2,4 Millionen Zuschauer:innen zu den größten deutschen Kinohits des Jahres 2009.

Florian David Fitz schrieb das Drehbuch zu dem Kinofilm VINCENT WILL MEER (2010), der unter der Regie von Ralf Huettner entstand und in dem Fitz die männliche Hauptrolle spielte. Der Film hatte über eine Million Zuschauer:innen und gewann den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bester Film. Fitz selbst gewann die Trophäe als Bester Hauptdarsteller. Unter der Regie von Detlev Buck spielte er in der Bestsellerverfilmung DIE VERMESSUNG DER WELT (2012) den Mathematiker Carl Friedrich Gauß. Mit JESUS LIEBT MICH legte Florian David Fitz seine erste, viel beachtete Regie-Arbeit vor. Der Film startete Weihnachten 2012. Neben Fitz in der Hauptrolle spielten Jessica Schwarz, Henry Hübchen und Hannelore Elsner.

Es folgten Hauptrollen in Holger Haases DA GEHT NOCH WAS (2013), Vanessa Jopps LÜGEN UND ANDERE WAHRHEITEN (2014), Christoph Hochhäuslers DIE LÜGEN DER SIEGER (2014) und Christian Züberts Roadmovie HIN UND WEG (2014). Für DER GEILSTE TAG (2016) schrieb Florian David Fitz das Drehbuch, führte Regie und übernahm neben Matthias Schweighöfer die Hauptrolle. Der Film hatte mehr als 1,7 Millionen Zuschauer:innen.

Im Oktober 2016 sahen 6,88 Millionen Zuschauer:innen Florian David Fitz als Hauptdarsteller in Lars Kraumes Fernsehfilm „Terror – Ihr Urteil“ nach dem gleichnamigen Theaterstück von Ferdinand von Schirach. Im deutsch-österreichischen Fernsehfilm „Kästner und der kleine Dienstag“ (2016) spielte er den Autor Erich Kästner. Ebenfalls 2016 startete Simon Verhoevens WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNs, der mit 3,8 Millionen Zuschauer:innen erfolgreichste deutsche Film des Jahres.

Mit 100 DINGE feierte er 2018 seinen nächsten großen Kinoerfolg, für den er das Drehbuch schrieb, selbst Regie führte und an der Seite von Matthias Schweighöfer die Hauptrolle übernahm. In Sönke Wortmanns Komödie DER VORNAME (2018) übernahm Florian David Fitz die Rolle des werdenden Vaters Thomas, der mit einem kleinen Spaß über den Namen seines Sohnes eine hitzige Debatte lostritt. In dieser Rolle war er zudem in der Fortsetzung DER NACHNAME (2022) zu sehen.

Zuletzt war Florian David Fitz Teil der Ensemble-Komödien DAS PERFEKTE GEHEIMNIS (2019) von Bora Dagtekin und Sönke Wortmanns EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT (2022). In Hüseyin Tabaks OSKARS KLEID (2022) spielte er nicht nur die Hauptrolle, sondern schrieb auch das Drehbuch. Im Streamingbereich wird Fitz im kommenden Jahr in der Netflix-Serie „Hello“ zu sehen sein, zu deren Autorenteam er auch zählt.

### **Cecilio Andresen (Jason)**

Der junge Darsteller CECILIO ANDRESEN, der am Set seinen 10. Geburtstag feierte, gab mit WOCHENENDREBELLEN sein Kinodebüt. Er spielte kleinere Rollen in den Studenten-Abschlussfilmen und Langfilmdebüts WIR KÖNNTEN GENAUSO GUT TOT SEIN (2022) von Natalia Sinelnikova sowie THE ORDINARIES (2022) von Sophie Linnenbaum. Zudem stand er bei den Kurzfilmen „Donner“ von Jane Nagler und „Mom, Dad & Tree“ von Agnes Maagaard Petersen vor der Kamera. Für das Streamerprojekt „Entführt“ von RTL+ stand er erneut in der Hauptrolle für Marc Rothemund vor der Kamera.

### **Aylin Tezel (Fatime)**

AYLIN TEZEL, geboren 1983 in Bünde als Tochter einer deutschen Mutter und eines türkischen Vaters, studierte von 2004 bis 2006 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Nach ersten Fernsehrollen, unter anderem in Angelina Maccarones umstrittener „Tatort“-Folge „Wem Ehre gebührt“ (2007), gab sie ihr Kinodebüt 2008 in Andreas Morells Drama UNSCHULD, in dem sie als minderjähriges Groupie einem Musikstar den Kopf verdreht. Es folgten weitere Auftritte in TV-Produktionen sowie eine Nebenrolle in dem Jugenddrama BIS AUFS BLUT – BRÜDER AUF BEWÄHRUNG (2010).

Der Durchbruch gelang Tezel 2011 durch ihre Hauptrolle in dem Erfolgsfilm ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND, der die Erlebnisse einer türkischen Migrantenfamilie beschreibt und im Wettbewerb der Berlinale Weltpremiere feierte. Im gleichen Jahr konnte Tezel mit der Titelrolle in Uwe Jansons Märchenfilm „Aschenputtel“ einen großen TV-Erfolg verbuchen.

Von 2012 bis 2020 gehörte Tezel als Dortmunder Ermittlerin Nora Dalay zum Team des WDR-„Tatorts“. Ebenfalls 2012 gehörte sie zum Ensemble der Komödie DREI ZIMMER, KÜCHE, BAD von Dietrich Brüggemann und spielte die Hauptrolle in Pola Becks preisgekröntem Drama AM HIMMEL DER TAG, über eine junge Frau, die mit der Totgeburt ihres Kindes umgehen muss.

Für ihre intensive Leistung in AM HIMMEL DER TAG (2012) wurde Tezel mit dem Deutschen Schauspielerpreis sowie den Darstellerpreisen beim Potsdamer Filmfestival Sehsüchte und beim Internationalen Torino Film Festival ausgezeichnet; außerdem erhielt sie eine Nominierung für den Hessischen Filmpreis und für den Preis der Deutschen Filmkritik (in Kombination mit DREI ZIMMER, KÜCHE, BAD und Luks Glück).

Eine starke Fernsehrolle hatte Tezel in der Komödie „Kleine Schiffe“ (2013), an der Seite von Katja Riemann. Auch für diese Rolle wurde sie mit dem Deutschen Schauspielerpreis ausgezeichnet. Tezel spielte in Marco Kreuzpaintners Komödie COMING IN (2014) die Hauptrolle einer lässigen Berliner Kiezfriseurin, die überraschend einem schwulen Schickeriafriseur (Kostja Ullmann) den Kopf verdreht.

Eine weitere Kinohauptrolle hatte Aylin Tezel in der Komödie MACHO MAN (2015), an der Seite von Christian Ulmen. Ein ernsterer Stoff war der TV-Thriller „Die Informantin“ (2016, Regie: Philipp Leinemann), über eine Studentin (Tezel), die von der Justiz unter Druck gesetzt wird, damit sie verdeckt unter Drogendealern ermittelt. Tezels Leistung wurde sehr gelobt (2019 folgte „Die Informantin – Der Fall Lissabon“, Regie: Isabel Kleefeld).

Eine durchgehende Rolle als polnische Widerstandskämpferin im 2. Weltkrieg hatte Tezel in der dritten Staffel der kanadischen Agentenserie „X Company“ (2017). Regisseur Joachim Masannek besetzte sie in dem erfolgreichen Kinder-Kinofilm LILIANE SUSEWIND - EIN TIERISCHES ABENTEUER (2018) in einer Schlüsselrolle als Bösewichtin. Der hoch gelobte Fernsehkrimi „Der Polizist und das Mädchen“ (2018) zeigte sie als Ehefrau eines Polizisten (Albrecht Schuch), der mit allen Mitteln seine Schuld an einem tragischen Unfall vertuscht.

Auf der Kinoleinwand sah man Tezel in dem Thriller 7500 (2019) als Flugbegleiterin eines von Terroristen entführten Flugzeugs an der Seite von Joseph Gordon-Levitt und zuletzt in der Hauptrolle in Pola Becks Romanverfilmung DER RUSSE IST EINER, DER BIRKEN LIEBT (2022). Mit Weydemann Bros. als Produktionsfirma kommt dieses Jahr ihr Regiedebüt FALLING INTO PLACE ins Kino, dessen Drehbuch sie auch geschrieben hat und bei dem sie die Hauptrolle spielt. In dem romantischen Indiefilm geht es um die deutsche Kira (Tezel) und den Schotten Ian (Chris Fulton), die sich an einem Winterwochenende auf der schottischen Insel Skye kennenlernen und eine überraschend tiefe Verbindung zueinander entwickeln, die sie - zurück in ihren Londoner Leben - nicht loslässt.

## **Joachim Król (Opa Gerd)**

JOACHIM KRÓL ist in Herne geboren, studierte Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule in München und ist durch seine große Präsenz im Kino und TV einer der bekanntesten Schauspieler des Landes.

In Detlev Bucks Film WIR KÖNNEN AUCH ANDERS (1993), dem heimlichen Film zur deutschen Einheit, spielte Król den Wessi Kipp. Hierfür wurde er als bester Darsteller mit dem Deutschen Filmpreis, dem Bayerischen Filmpreis und dem Bambi ausgezeichnet. Mit dem Kultfilm DER BEWEGTE MANN (1994) wurde er über Nacht berühmt. Seitdem ist Joachim Król in zahlreichen Filmen und Fernsehproduktionen zu sehen, darunter unvergessene Tatort-Auftritte, sein Brunetti in den Donna Leon Romanverfilmungen oder prägende Rollen wie ‚Der König von Köln‘. MACKIE MESSER – BRECHTS DREIGROSCHENFILM (2018) und in DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT (2018), die Neuverfilmung von Alfred Döblins Klassiker BERLIN ALEXANDERPLATZ (2019), der internationale Kinofilm THE POSTCARD KILLINGS (2020), BEKENNTNISSE DES HOCHSTAPLERS FELIX KRULL (2021) und die Komödie WUNDERSCHÖN (2021) zählen zu seinen jüngsten Kinoerfolgen.

## **Petra Marie Cammin (Ömchen Manuela)**

PETRA MARIE CAMMIN machte ihre Schauspielausbildung am Berliner Ensemble mit Dozenten der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Ihre Karriere startete sie auch am Theater. Ihre erste Filmrolle hatte sie 1993 in Jens Beckers „Adamski“. Seither war sie in Film und Fernsehen zu sehen wie „Shame on you“ von Jacqueline Weiss, OTTO – DER KATASTROFENFILM (2000) von Edzard Onneken und Niki Steins „Die Quittung“. Auch aus TV-Serien bzw. -Reihen kennt man Cammin, wie „Praxis Bülowbogen“, „SOKO Köln“, „Kurklinik Rosenau“, „Die Cleveren“, „Ich lass mich scheiden“, „Der Seerosenteich“, „Balko“, „Anja & Anton“, „Beutolomäus sucht den Weihnachtsmann“, „Unser Charly“ und „Das Haus Anubis“. Zu ihren aktuellen Arbeiten zählen Christian Alvarts „Sløborn“ und „Babylon Berlin“. Cammin drehte auch schon mit Steven Spielberg in einer kleinen Rolle in dessen BRIDGE OF SPIES: DER UNTERHÄNDLER (2014). Für WOCHENENDREBELLEN-Regisseur Marc Rothemund stand sie bereits in GROUPIES BLEIBEN NICHT ZUM FRÜHSTÜCK (2010) vor der Kamera.

## **Milena Dreissig (Dr. Folke)**

MILENA DREISSIG studierte von 1998 bis 2001 Schauspielkunst an der Fritz Kirchhoff Schauspielschule „Der Kreis“ und belegte 2003 einen Workshop an der Filmakademie Baden-Württemberg. Zudem hat sie im „Impro Lab“ zum Thema Improvisation im Film unter Leitung von Tom Lass teilgenommen. Bereits vor ihrer professionellen Ausbildung von 1994 bis 1995 war sie in der RTL-Soap „Unter uns“ in der Rolle der Toni Schwarz zu sehen. Bekannt wurde sie zudem mit drei Staffeln der mehrfach preisgekrönten Comedy-Serie „Stromberg“ mit Christoph Maria Herbst sowie in deren Kinofilm-Auskopplung, STROMBERG – DER FILM (2014). Im deutschen Fernsehen ist Dreissig eine feste Größe, aktuell spielt sie eine der Hauptrollen des „Usedom-Krimis“ der ARD. Sie spielte in weiteren Quotenbringern mit wie „SOKO Köln“ und

„SOKO Stuttgart“ oder in den „Tatort“-Folgen „Tanzmariechen“ und „Die robuste Roswita“.

Im Kino gehörte sie zur Besetzung von Simon Verhoevens Millionenhit NIGHTLIFE (2020) oder aktuell von ALASKA (2023) von Max Gleschinski und FRANKY FIVE STAR (2023) von Birgit Möller, die beide beim Max Ophüls Preis starteten. Für ALASKA wurde Dreissig beim Achtung Berlin Filmfestival ausgezeichnet.

### **Leslie Malton (Frau Brinkhaus)**

LESLIE MALTON wurde 1958 in Washington D.C. geboren und wuchs zweisprachig auf – Deutsch und Englisch.

Viel Beachtung im deutschsprachigen Theater, Fernsehen und Kino erhielt sie durch die Rolle der Ophelia in „Hamlet“ am Wiener Burgtheater neben Klaus Maria Brandauer. Danach arbeitete sie viele Jahre mit George Tabori zusammen.

Populär wurde Leslie Malton mit Dieter Wedels Vierteiler „Der große Bellheim“. Ihre Leistung wurde mit dem Bayrischen Fernsehpreis und dem Telestar ausgezeichnet. Weitere Preise erhielt die Charakter-Darstellerin unter anderem für ihre Rollen in „Gefährliche Verführung“ (Goldene Kamera, Lili-Palmer-Gedächtnis-Preis) und in „Umarmung des Wolfes“ (Bayrischer Fernsehpreis, Telestar).

Im Fernsehen und im Kino ist Leslie Malton regelmäßig in ganz unterschiedlichen Rollen zu sehen: Beispielsweise in Holger Haases Kino-Tragikomödie DA GEHT NOCH WAS! (2013), in 3 ZIMMER/KÜCHE/BAD (2012), OFFROAD – PACK DAS LEBEN BEI DEN HÖRNERN (2011) und THE BOXER (2009), in Fernsehproduktionen wie „Halbe Hundert“, „Kreutzer kommt“, „Süsser Rausch“ und „Die Zeit mit euch“. Auch in quotenstarken Reihen wie „Tatort“, „Der Zürich-Krimi“, „Nordholm“ oder „Solo für Weiss“ war Malton zu sehen. Zu ihren Fernseharbeiten zählen überdies der RTL-Dreiteiler „Winnetou“, die ZDFneo-Serien „Blockbustaz“, „Tempel“ und „Unbroken“, die amerikanische Thriller-Serie „Counterpart“ und jüngst u.a. „Beste Schwestern“ und „Goldjungs“.

Zu ihren Kinoprojekten aus jüngerer Vergangenheit zählen STILLSTEHEN (2018) von Elisa Mishto, der im Rahmen des Filmfestivals Max Ophüls Filmpreis Premiere feierte, und Stefan Westerwelles KANNAWONIWASEIN (2023).

Auch ihre Theater-Karriere hat Leslie Malton stets erfolgreich weiterverfolgt. Zuletzt war sie mit ihrem Mann, dem Schauspieler Felix von Manteuffel, in dem Stück „Ein Oscar für Emily“ auf Tournee. Die Schauspielerin ist Botschafterin für Kinder mit Rett-Syndrom in Deutschland ([www.rett.de](http://www.rett.de)) und Vorsitzende des Bundesverbandes Schauspiel (BFFS). Leslie Malton lebt in Berlin.

## Hinter der Kamera

### Marc Rothemund (Regie)

MARC ROTHEMUND begann seine Karriere als Aufnahmeleiter und Regieassistent unter drei absoluten Regiegrößen: Bernd Eichinger (bei DAS MÄDCHEN ROSEMARIE (1996)), Helmut Dietl (bei ROSSINI – ODER DIE MÖRDERISCHE FRAGE, WER MIT WEM SCHLIEF (1996)) und Dominik Graf (bei „Sperling“). 1997 inszenierte Marc Rothemund in Zusammenarbeit mit Drehbuchautor Fred Breinersdorfer zwei Folgen der ZDF-Krimireihe „Anwalt Abel“, die beide mit dem Telestar ausgezeichnet wurden, sowie den mehrfach preisgekrönten Fernsehfilm „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ (2002). Das Drama über das Mobbing einer Polizistin erhielt unter anderem die Goldene Kamera und den Adolf-Grimme-Preis in Gold sowie den 3sat-Zuschauerpreis und eine Nominierung in der Kategorie Beste Regie beim Deutschen Fernsehpreis. Der Fernsehkrimi „Das Duo – Der Liebhaber“ wurde 2003 mit dem VFF TV Movie Award ausgezeichnet.

Für seinen ersten Kinofilm DAS MERKWÜRDIGE VERHALTEN GESCHLECHTSREIFER GROSSSTÄDTER ZUR PAARUNGSZEIT wurde Marc Rothemund 1998 mit dem Bayerischen Filmpreis als bester Nachwuchsregisseur ausgezeichnet. Auch sein zweiter Kinofilm, HARTE JUNGS, war mit 1,7 Millionen Zuschauer:innen einer der erfolgreichsten Filme des Jahres 1999. Mit SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE (2004) setzte Marc Rothemund seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Drehbuchautor Fred Breinersdorfer fort. Das auch international vielbeachtete Widerstandsdrama war Oscar®-nominiert als bester fremdsprachiger Film. Ausgezeichnet wurde es mit dem Silbernen Bären der Internationalen Filmfestspiele Berlin, dem Europäischen, Deutschen und Bayerischen Filmpreis sowie dem Bernhard-Wicki-Friedenspreis des deutschen Films. Über 1,2 Millionen Besucher:innen sahen SOPHIE SCHOLL allein in Deutschland.

Mit PORNORAMA ODER DIE BEKENNTNISSE DER MANNSTOLLEN NÄHERIN RITA BRAUCHTS wechselte Rothemund 2007 wieder ins komödiantische Fach. Im Anschluss inszenierte er die romantische Komödie GROUPIES BLEIBEN NICHT ZUM FRÜHSTÜCK (2010) mit Kostja Ullmann in der Hauptrolle. In der Bestselleradaption MANN TUT WAS MANN KANN mit Wotan Wilke Möhring gelang Marc Rothemund 2012 ein weiterer Kassenerfolg. 2013 startete seine Bestselleradaption, die Tragikomödie HEUTE BIN ICH BLOND nach dem autobiographischen Roman von Sophie van der Stap, bundesweit in den Kinos. Auf die Tragikomödie MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN (2017), basierend auf dem gleichnamigen Buch von Saliya Kahawatte, folgte im selben Jahr DIESES BESCHEUERTE HERZ mit Elyas M'Barek und dem Newcomer Philip Noah Schwarz in den Hauptrollen. Die Adaption des gleichnamigen Buches von Lars Amend und Daniel Meyer lockte mehr als zwei Millionen Besucher:innen in die Kinos. 2020 kam seine Komödie ES IST ZU DEINEM BESTEN in die deutschen Kinos, ein Remake der spanischen Komödie ES POR TU BIEN aus dem Jahr 2017. Nach WOCHENENDREBELLEN arbeitete Rothemund zuletzt an „Entführt“, der für RTL+ entsteht und in dem er wieder Cecilio Andresen als Hauptrolle ins Darstellereensemble holte.

### Richard Kropf (Drehbuch, Executive Producer)

RICHARD KROPF wurde 1979 in West-Berlin geboren. Er begann seine Karriere als Schauspieler und absolvierte eine Ausbildung am Lee Strasberg Institute in New York,

bevor er 2005 den Kurzfilm „Bum Bum“ schrieb, bei dem er gemeinsam mit Marcus Schuster Regie führte. Danach konzentrierte sich Kropf auf das Drehbuchschreiben und war Co-Autor der SAT1-Serie „Der letzte Bulle“ (2011). Es folgte die Serie „Das Wichtigste im Leben“ (Vox), die im Winter 2018/2019 in und um Bonn gedreht wurde. Seit 2012 arbeitet er in einem Team mit Hanno Hackfort und Bob Konrad (HaRiBo). Gemeinsam sind sie für die Serien „Koslowski & Haferkamp“ (ARD), „SOKO Potsdam“ (ZDF), „You Are Wanted“ (Amazon Prime Video), „4 Blocks“ (TNT Serie) und „Labaule & Erben“ (SWR) verantwortlich.

„4 Blocks“ erhielt sechs Auszeichnungen der Deutschen Akademie für Fernsehen und drei Deutsche Fernsehpreise. Die Serie von W&T Television wurde außerdem mit der Goldenen Kamera, dem Grimme-Preis und dem Jupiter Award ausgezeichnet. Mit W&B Television arbeitete Kropf erneut bei „Para – Wir sind King“ zusammen, von der es mittlerweile zwei Staffeln gibt. Zuletzt schrieb er das Buch der Comedy-Miniserie „How to Dad“, die Jakob Lass inszenierte, und den Netflix-Hit „Kleo“, gemeinsam mit seinen Schreibpartnern Hackfort und Konrad. Für UFA und RTL+ schrieb das Kollektiv die Hochglanz-Serie „Gute Freunde“ über die frühen Erfolgsjahre des FC Bayern. Im Kinobereich arbeitet er derzeit für Sommerhaus Film an dem Projekt BACH & DIE THOMANER.

Richard Kropf ist seit einigen Jahren Mentor für das Programm „Serial Eyes“ der DFFB. Er lebt und arbeitet in Berlin.

### **Wiedemann & Berg Film (Produktion)**

WIEDEMANN & BERG FILM wurde 2003 von QUIRIN BERG und MAX WIEDEMANN gegründet und zählt mit kontinuierlichen Kinohits bei Zuschauer:innen und Kritiker:innen zu den erfolgreichsten Produktionsfirmen in Deutschland. Darunter Florian Henckel von Donnersmarcks DAS LEBEN DER ANDEREN (2005), der mit einem Oscar® für den besten fremdsprachigen Film ausgezeichnet wurde, Baran bo Odars Hacking-Thriller WHO AM I - KEIN SYSTEM IST SICHER (2014) oder die Komödie WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANN (2016) von Simon Verhoeven, mit knapp 3,9 Mio. Besucher:innen der erfolgreichste deutsche Film des Jahres 2016. Im Oktober 2018 kam WERK OHNE AUTOR, der aktuelle Film von Florian Henckel von Donnersmarck, in die Kinos. 2020 folgte Simon Verhoevens Nachfolge NIGHTLIFE, der mit knapp 1,4 Mio. Besucher:innen zum erfolgreichsten deutschen Film 2020 avancierte. Mit Verhoeven arbeiten sie aktuell am Milli Vanilli-Biopic GIRL YOU KNOW IT'S TRUE, das am 21. Dezember 2023 in die Kinos kommen soll.

Wiedemann & Berg Film gehört seit April 2019 dem Geschäftsbereich Produktion von Leonine an. Quirin Berg und Max Wiedemann wurden zudem am 1. Januar 2020 in die Leonine-Geschäftsführung berufen. Ihre Geschäftsführerposten bei Wiedemann & Berg Film und W&B TV haben die beiden nach wie vor inne.

Unter dem Dach der 2010 gegründeten W&B Television, die seit November 2019 ebenfalls in den Geschäftsbereich Production bei Leonine integriert wurde, entstehen zudem zahlreiche Fernsehfilme, Reihen, Mehrteiler und Serien für alle großen deutschen Sender. Dazu zählen historische Events wie „Die Spiegel-Affäre“, „Tannbach – Schicksal eines Dorfes“, „Die Dasslers – Pioniere, Brüder und Rivalen“, die Spielfilmtrilogie „Mitten in Deutschland: NSU“, aber auch die Etablierung neuer

„Tatort“-Teams (WEIMAR, DRESDEN) sowie immer wieder Pionierprojekte wie die erste eigenproduzierte deutsche Pay-TV-Serie „Add a Friend“ (2012-14), die preisgekrönten Serien „4 Blocks“ sowie „Para – Wir sind King“ für Warner TV Serie oder das erste deutsche Netflix Original „Dark“ sowie mit „Der Pass“ Staffel 1,2 und 3 eine der ersten Serien für Sky.

Mittlerweile fand die Arbeit mit Netflix in „Tribes of Europa“ ihre Fortsetzung. Für Paramount+ entsteht aktuell die Bestsellerverfilmung „Eine Billion Dollar“. Die Zusammenarbeit mit Warner TV Serie fruchtete zuletzt neu in der Coming-of-Age-Serie „Almost Fly“ und in der Comedy-Serie „German Genius“. Für Prime Video entstand die große deutsche Fantasyserie „Der Greif“ nach Heike und Wolfgang Hohlbeins gleichnamigem Bestseller.

Die Produzenten und ihre Produktionen wurden u.a. ausgezeichnet mit dem Academy Award, BAFTA, César, Romy, Europäischer Filmpreis, Hollywood Reporter Award, LA Critics Award, Bayerischer Fernsehpreis, Bayerischer Filmpreis, Deutscher Fernsehpreis, Deutscher Filmpreis, Goldene Kamera, Goldene Nympe, Grimme-Preis, Magnolia Award, Mira Award, Rockie Award, GQ Award und Bambi.

### **Justyna Muesch (Produktion)**

Nach dem Studium der Medienplanung, -Entwicklung und -Beratung studierte JUSTYNA MUESCH an der Filmhochschule München Produktion und Medienwirtschaft. Vor und während des Studiums sammelte sie Erfahrungen bei Hofmann & Voges Entertainment, Diana Film, Olga Film und Goldkindfilm in den Bereichen Stoffentwicklung sowie Produktion und produzierte diverse Kurzfilme.

Nach Abschluss des HFF Studiums 2004 arbeitete Justyna Muesch zunächst bei Werbeproduktionsfirmen und als Assistentin von Dr. Gabriela Sperl bei der Sperl Film GmbH, bis sie 2005 in den Lizenzhandel wechselte. Seitdem war sie bei der Telepool GmbH für die Programmakquise Kino und den internationalen Verkauf von Kinofilmen zuständig. Von Dezember 2007 bis August 2011 war Justyna Muesch als Co-Production und Aquisition Managerin für Walt Disney Studios Motion Pictures Germany tätig. Seit September 2011 arbeitet sie als Produzentin für Wiedemann & Berg Film. Seit 1. Januar 2021 ist sie in die Geschäftsführung berufen worden.

Zu den von ihr betreuten Titeln gehören als ausführende Produktion Alireza Golafshans erfolgreiches Langfilmdebüt DIE GOLDFISCHE (2019) sowie die Folgeprojekte JGA (2021) und FIFTY FIFTY (2024), die erste Staffel der Netflix-Serie „Dark“, WHO AM I – KEIN SYSTEM IST SICHER (2014) von Baran Bo Odar und Jantje Friese sowie VATERFREUDEN (2014) von Matthias Schweighöfer und Torsten Künstler. Davor war sie bereits Koproduzentin von HEXE LILLI: DER DRACHE UND DAS MAGISCHE BUCH (2009) und dessen Fortsetzung HEXE LILLI: DIE REISE NACH MANDOLAN (2011). Im Frühjahr war sie mit dem Millionenhit DIE DREI ??? – ERBE DES DRACHEN (2022) in den Kinos.



## **Philip Peschlow (Kamera)**

PHILIP PESCHLOW arbeitet seit 2007 als Kameramann. Für seine Bildgestaltung der von W&B TV produzierten, vielfach preisgekrönten Serie „Der Pass“ (1. & 2. Staffel) wurde Philip Peschlow 2020 mit dem Grimme-Preis sowie für die 2. Staffel mit dem Deutschen Fernsehpreis 2022 ausgezeichnet. Regisseur Marc Rothemund kennt Peschlow von der Zusammenarbeit bei ES IST ZU DEINEM BESTEN (2020). Zu seinen weiteren Kinoarbeiten als Kameramann zählen die Family-Entertainment-Hits FÜNF FREUNDE 3 & 4 (2014/2015), FÜNF FREUNDE UND DAS TAL DER DINOSAURIER (2018) sowie JIM KNOPF UND DIE WILDE 13 (2020). Auch ONE FOR THE ROAD (2023) von Markus Goller gehört zu seiner Filmographie. Zudem setzte Peschlow das Licht bei drei Filmen der erfolgreichen „Tatort“-Krimireihe. Unlängst kreierte er das Bild für HAGEN (2024), ein Mittelalterepos für die ConstantinFilm das ihn erneut mit den „Der Pass“-Regisseuren Cyrill Boss und Philipp Stennert wiedervereinte.